

Wandsbek

Der Wandsbecker Botte

informativ



4

April 2016
30. Jahrgang

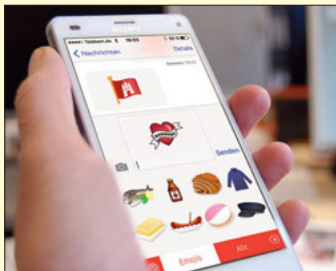
Die Monatszeitschrift für Wandsbek (mit Hinschenfelde) • Eilbek • Marienthal • Farmsen-Beestensee • Rahlstedt und Rahlstedt
des Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. • Böhmestr. 20 • 22041 HH • Tel. 68 47 86 • kontakt@buergerverein-wandsbek.de

Jahreshauptversammlung
im Traditionshaus Lackemann
Mo. 18. April, 19 Uhr

Haspa startete Gratis-Download

Hamburg-Motive für das Handy

nt – Bilder sagen mehr als tausend Worte. Über 35 Millionen Menschen in Deutschland peppen ihre Handy-Nachrichten mit kleinen Bildern, so genannten »Emojis« auf. Das Angebot ist riesig, doch echte Hamburg-Motive suchte man bisher vergeblich. Die Hamburger Sparkasse hat das nun geändert und spendierte eine ganze Tastatur voller Hamburg-Sticker zum kostenlosen download. In der Startauswahl der Haspa sind über 30 Hamburger Originale wie ein Hafenkran, eine Elbsegler-Mütze oder ein Alsterdampfer. Auch typische Gebäude wie die Elbphilharmonie, der Michel oder das Rathaus sind dabei.



Die App steht unter dem Stichwort »Hamburg Emojis« im Apple App Store und im Google Play Store als Gratis-download zur Verfügung. Die Installation ist schnell und einfach und wird von der App erklärt.

Die Ergebnisse stehen fest

tr – Bereits zum dritten Mal hatte die Sparkasse Holstein mit ihrer Aktion »30.000 Euro für 30 tolle Projekte in der Region« alle als gemeinnützig oder mildtätig anerkannten Vereine, Verbände und Einrichtungen in ihrem Geschäftsgebiet aufgerufen, sich um eine Förderung von 1.000 Euro zu bewerben. Es wurden insgesamt fast 100 Projekte eingereicht. Die Aktion endete am 7. März mit 51.884 insgesamt abgegebenen Stimmen, der Erstplatzierte, Strassentiger Nord e.V. aus Norderstedt, erhielt 2.263 davon. Auch der Heimatring hatte teilgenommen und für neue Bürostühle im Heimatmuseum geworben. Leider mit einem kläglichen Ergebnis: 168 mal wurde für den Heimatring gestimmt, es fehlten 703 Stimmen auf den notwendigen 30. Platz. Trotzdem: Danke für jede abgegebene Stimme, vielleicht klappt es im nächsten Jahr.

Pflanzentauschtisch im Botanischen Sondergarten

nt – Narzissen-, Tulpen- und Hyazinthenzwiebeln werden häufig vorgetrieben als Topfpflanze gekauft. Viele Pflanzen landen nach der Blüte in der Biotonne oder im Restmüll. Der Botanische Sondergarten möchte hierzu ein Umdenken vermitteln. Noch bis zum 1. Juni steht der Pflanzentauschtisch wieder vor dem Gewächshaus und nimmt alle abgeblühten Zwiebelpflanzen aus Zimmerkultur auf. Pflanzenfreunde mit eigenem Garten können sich die Pflanzen vom Pflanzentauschtisch kostenlos abholen und in den Garten pflanzen.

Es sollte bedacht werden, dass die Blumenzwiebel über die Blätter Energie für den Austrieb in der nächsten Saison speichert, weshalb die Blätter nicht abgeschnitten werden dürfen.

Der Tauschtisch für wärmeliebende Zimmerpflanzen wird ab 15. Mai wieder eingerichtet. Der Tauschtisch ist montags bis donnerstags zwischen 7 und 15 Uhr, sowie freitags, samstags, sonn- und feiertags zwischen 8 und 14 Uhr erreichbar. Botanischer Sondergarten Wandsbek, Walddörferstraße 273. Bei Fragen: Helge Masch, Leiter des Sondergartens, Tel. 693 97 34.

Der Bürgerverein gratuliert

Herrn

Dr. Wolfgang Paul

nachträglich ganz herzlich zu seinem

80. Geburtstag

Geboren 1936 in Hamburg studierte er hier Jura und promovierte 1965 im Gebiet des Seerechts. Zusammen mit seiner Frau Gerhild, ebenfalls Rechtsanwältin, betrieb er eine Anwaltspraxis in Wandsbek. Trotz seiner beruflichen Anforderungen übernahm er verschiedene Ehrenämter und diente der Gesellschaft mit seinem Wissen. In der Volksbank war er von 1970–2005 Aufsichtsratsmitglied, in den letzten 20 Jahren leitete er dieses Gremium als Vorsitzender. Als erster Vorsitzender des Bürgervereins Wandsbek von 1848 e.V. hat sich Dr. Paul über 30 Jahre um das Wohl des Vereins verdient gemacht.

Wolfgang Paul ist für sein Wirken zum Wohl der Allgemeinheit mehrfach gewürdigt worden und erhielt u.a. folgende Auszeichnungen:

- 1981 Bundesverdienstkreuz,
 - 1996 Ehrennadel in Silber
- des Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverbandes,
- 1997 Portugaleser »Bürger danken«,
 - 1998 Wandsbek Medaille,
 - 2005 Gedenkmedaille in Gold
- des Genossenschaftsverbandes Norddeutschland.

Für die Zukunft wünschen wir ihm von Herzen alles Gute.

Kaufen Sie bei unseren Inserenten!

...die mit ihrer Werbung die kostenlose Verteilung dieser vom Bürgerverein Wandsbek herausgegebenen Zeitschrift ermöglichen!

Schmunzel-Ecke

Der Reporter

zum Hundertjährigen:

„Und was machen Sie mit den 1.000 Euro, die Sie vom Bezirksamt zum Geburtstag bekommen haben?“

„Na, was glauben Sie denn?“

Die hebe ich mir für meine alten Tage auf!“

Zum Titelbild

Die beiden unter Denkmalschutz stehenden Häuser von ca. 1880 befinden sich in der Neumann-Reichardt-Straße Nr. 10 und 12 und damit im historischen Kern der früheren preußischen Stadt Wandsbek. Für dieses Gebiet wurde in der Bezirksversammlung vom 22. Februar eine städtebauliche Erhaltungsverordnung beschlossen (siehe hierzu Bericht auf der nächsten Seite).

Auslöser für die Erhaltungsverordnung war die Baugenossenschaft Hamburg-Wandsbek von 1897 e.G. (WHW). Sie wollte 66 Wohnungen an der Josephstraße bauen und dafür nicht nur die bestehenden Vorderhäuser abreißen, sondern auch die historischen Terrassenhäuser, die quer zur Straße in zweiter Reihe stehen.



Die leer stehenden Terrassenhäuser in der Josephstraße sollten abgerissen werden. Fotos: Thorsten Richter

Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.

Einladung zur Jahreshauptversammlung

am Montag, 18. April 2016, 19.00 Uhr

im **Traditionshaus Lackemann**

Litzowstieg 8 (hintern Einkaufszentrum Quarree)

Tagesordnung

1. **Eröffnung:**
 - 1.1: Ehrung verstorbener Mitglieder
 - 1.2: Ehrung langjähriger und Begrüßung neuer Mitglieder
2. **Allgemeines:**
 - 2.1: Vorlage des Jahresberichtes und Aussprache
 - 2.2: Bericht des Schatzmeisters
 - 2.3: Bericht der Rechnungsprüfer
 - 2.4: Entlastung des Vorstandes
3. **Turnusmäßige Wahlen:**

<i>Amt:</i>	<i>bisherige Amtsinhaber:</i>
3.1: 1. Vorsitzende	Ingrid Voss
3.2: Schatzmeister	Bernd Schumacher
3.3: Beisitzerin	Rotraut Lohmann
3.4: Beisitzerin	Susann Schulz *)
3.5: Beisitzerin	Christel Sönksen
3.6: Rechnungsprüfer	Ralf Jans
3.7: Ehrenratsmitglieder	Michael Pommerening Georg E. Strohwald

*) Neuvorschlag

Der Vorstand schlägt alle bisherigen Amtsinhaber zur Wiederwahl vor.
4. **Verschiedenes**
5. **Gastredner:**
Herr Helmut Barth
Verein Freunde der Denkmalpflege e.V.

Ingrid Voss, 1. Vorsitzende

WARNHOLZ Immobilien GmbH



Wir suchen laufend



Grundstücke, Häuser und Wohnungen zum Verkauf und Vermietung.

Keine Kosten für den Verkauf, solide und diskrete Abwicklung, fachliche Beratung!

Treptower Str. 143 • Tel. 647 51 24 • Fax 647 01 68

email@warnholz-immobilien.de

www.warnholz-immobilien.de



Tonndorfer Apotheke

immer aktiv für Ihre Gesundheit.

Inhaberin Hien Nickel

durchgehend geöffnet • kostenloser Botendienst

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 8.00 - 18.30 Uhr • Sa. 8.30 - 13.00 Uhr

Tonndorfer Hauptstraße 53 • 22045 Hamburg
(Nähe S-Bahn Tonndorf und Pflegezentrum ProVital)

Telefon: 66 18 75 • Telefax: 66 07 39

Unser nettes, kompetentes Team freut sich auf Ihren Besuch.

Rubriken-Übersicht

Panorama	Seite 2	Historisch	Seite 16
Journal	Seite 4	Kultur	Seite 20
Politik	Seite 6	Veranstaltungen	Seite 21
Wirtschaft	Seite 8	Bürgerverein	Seite 23
Gesundheit & Sen.	Seite 12	Matthias Claudius	Seite 24



Bürgerverein Wandsbek von 1848

zusammen mit **Heimatring Tonndorf von 1964** und **Eilbeker Bürgerverein von 1875**

Wandsbek informativ 'Der Wandsbecker Bothe', vormals 'Der Wandsbeker'

Verbreitungsgebiet

- | | |
|-----------------|-------------|
| ① Wandsbek | ⑤ Tonndorf |
| ② Eilbek | ⑥ Jenfeld |
| ③ Marienthal | ⑦ Rahlstedt |
| ④ Farmsen-Berne | |

● Kerngebiet



Herausgeber: Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. · Böhmestraße 20
22041 Hamburg (Wandsbek) · Tel.: 50 79 68 10
Auflage 8.000 Exemplare

Redaktion und Anzeigen: Thorsten Richter
Heschredder 90 · 22335 Hamburg · Tel.: 50 79 68 10
E-Mail: Wandsbek-informativ@arcor.de
Redaktionsschluss am 10., Anzeigenschluss am 15. des Vormonats.
Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

© 2016 **Combi-Druck Thorsten Richter e.K.** ISSN 0931-0452
Heschredder 90 · 22335 Hamburg · Tel.: 50 79 68 10
E-Mail: Wandsbek-informativ@arcor.de

Die aktuelle Ausgabe im Internet unter:
www.buergerverein-wandsbek.de/wandsbek-informativ

Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit schriftlicher Genehmigung erlaubt. Wandsbek informativ erscheint zum Monatsersten. Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos.

Interessenten, die Wandsbek informativ monatlich per Post zugestellt haben möchten, zahlen die Versandkosten von EUR 1,45 + MwSt. pro Ausgabe.

Satz und Gestaltung: Helmut Krause

Produktion: GK Druck Gerth und Klaas GmbH & Co. KG

Ein geschichtsträchtiges Gebiet wurde bewahrt

Städtebauliche Erhaltungsverordnung Wandsbek I

tr – Die Wohnungsbaugenossenschaft Hamburg-Wandsbek von 1897 eG (WHW) beantragte 2015 den großflächigen Abriss der Vorderhäuser samt Terrassen in der Josephstraße, um dort stattdessen 66 Wohnungen mit 27 Stellplätzen in einer Tiefgarage zu bauen.



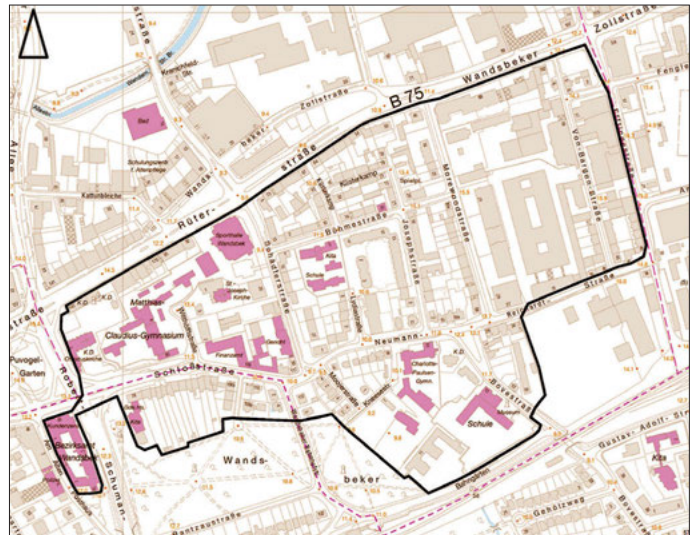
Die um 1900 entstandene Arbeiterhäuser in der Josephstraße 12–18 sollen einem Neubau weichen. Sie wurden 1943 schwer getroffen und 1949/54 rekonstruiert.

Doch die Nachbarn, die Wandsbeker Geschichtswerkstatt, der Bürgerverein Wandsbek und die rot-grüne Koalition drängten auf den Erhalt der alten Arbeiterwohnungen, da vor allem die Terrassenhäuser das Bild der Bauzeit um 1900 zeigen. Sie sind die letzten ihrer Art im gesamten Bezirk und gehören zum milieugeschützten alten Fabrikrevier Neumann-Reichardt-Straße. In der Gründerzeit waren Terrassenhäuser ein Beitrag gegen die Wohnungsnot, indem quer zur Straße dreigeschossige Häuserzeilen entlang einer Stichstraße in die grünen Höfe gebaut wurden, um die Fabrikarbeiter, Fuhrleute, Handwerker und die Dienstboten unterzubringen, die »Herrschaften« residierten in den Vorderhäusern.



Die erhaltenen Terrassenhäuser in der Josephstraße zwischen Nr. 10 und 12. Fotos: Thorsten Richter

Die Bezirksversammlung beschloss nun in ihrer Sitzung am 12. Februar mehrheitlich mit den Stimmen von SPD und Grünen gegen die Stimmen der anderen Fraktionen die »Städtebauliche Erhaltungsverordnung Wandsbek I« zum Schutz des Gebiets, das den historischen Kern der früheren preußischen Stadt Wandsbek darstellt. Damit wurden die Terrassenhäuser vor dem Abriss gerettet.



Grenzen des Verordnungsgebiets Wandsbek I.

Plan: Bezirksamt Wandsbek

Durch ein Fachgutachten wurde 2015 festgestellt, dass die städtebauliche Eigenart des Gebiets aufgrund seiner städtebaulichen Gestalt erhaltenswert ist. Nach Auswertung der Denkmalliste für den Bezirk sind hier auch zahlreiche Kulturdenkmäler und Denkmalensembles verschiedener Baualter zu finden.

Die nicht denkmalgeschützten Bauten in diesem Bereich, teilweise noch aus der Zeit des ausgehenden 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts, sollen durch die Verordnung für den Erhalt der städtebaulichen Eigenart des Gebiets, sowie seiner geschichtlichen und künstlerischen Bedeutung bewahrt werden. Hierzu gehören neben den erwähnten Terrassenhäusern zum Beispiel Einzelhäuser, die ca. um 1870 entstanden sind, sowie gründerzeitliche Wohngebäude in Form von Mehrfamilienhäusern und villenartigen Reihen- und Einzelhäusern, Industrie- und Betriebsgebäude, sowie Sakralbauten und Verwaltungsgebäude, jeweils aus dem ausgehenden 19. Jahrhundert und beginnenden 20. Jahrhundert. Hinzu kommen Gebäude der 1920er- und 1930er Jahre, wie zum Beispiel Gebäude für Schule, Polizei und Justiz und auch Wohn- und Industriegebäude im Stil der 1950er- und 1960er Jahre, die teilweise eine Backstein- bzw. Klinkerfassade besitzen.

Hier mit Ihrer
Neue Kunden

Infos: Thorsten Richter · Telefon 50 79 68 10

Gern begleiten wir Ihre Anzeige auch

Neues Projekt der AWO Hamburg

IT-Sozialkaufhaus eröffnet

pm – Hier sparen Kunden Geld, schonen die Umwelt und unterstützen Jugendliche: Im Wandsbeker Sozialkaufhaus des Jugend- und Bildungswerks (JBW) der AWO Hamburg können Menschen mit geringem Einkommen bei Vorlage von entsprechenden Nachweisen Technik für wenig Geld erwerben, beispielsweise Computer und Monitore für nur 70 Euro mit zwölfmonatiger Gewährleistung. Darüber hinaus bietet das IT-Sozialkaufhaus PC-Kurse für Senioren und Kinder, Webdesign für Privatpersonen und allgemeinen IT-Support an.

Die Idee hinter dem neuen Projekt: Auszubildende (Azubis) des Jugend- und Bildungswerks verkaufen Computertechnik, die zuvor gespendet und von ihnen selbst aufgearbeitet und sicherheitsgeprüft wurde. Im Kaufhaus sammeln sie im Rahmen ihrer Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration oder zum IT-Systemkaufmann ihre ersten Arbeitserfahrungen und lernen kaufmännische Abläufe sowie kundenorientiertes Handeln kennen. Damit ist das IT-Sozialkaufhaus einzigartig in dieser Form in Hamburg: Es vereint Engagement für sozial benachteiligte Jugendliche, bietet Computer für Menschen, die es sich sonst nicht leisten können und recycelt Elektroschrott.

Der Erlös kommt der Arbeit des Jugendberufshilfeträgers zugute.

IT-Sozialkaufhaus des Jugend- und Bildungswerks der AWO Hamburg, Öffnungszeiten: Mo-Do, jeweils 9-12 Uhr und 12:30-16 Uhr. Auf dem Königslande 33, Tel. 689 138 01, info@it-sozialkaufhaus.de und unter www.jbw-awo.de und www.it-sozialkaufhaus.de findet man mehr Informationen.



Von den zwischen 15 bis 19 Jahre alten Jugendlichen lernen die männlichen Azubis Fachinformatiker für Systemintegration und der weibliche Azubi wird zur IT-Systemkauffrau ausgebildet, v.l.: Kevin Bleuel, Melina Schmidtke, Jan Eggert, Mathias-Noah Kurth, Ariyo Naeimipour und Damien Terkamp.
Foto: Nicola Maria Jäger

er Anzeige:
nicht gefunden!

• E-Mail: Wandsbek-informativ@t-online.de

mit einem redaktionellen Bericht



BELLINGRODT Immobilien GmbH

Elisenstraße 15
22087 Hamburg
Telefon 25 30 78-0
Telefax 25 30 78-25

Zuverlässige Verwaltung
Vermietung - Verkauf

Ihr Immobilienmakler seit 30 Jahren
info@bellingrodt.de • www.bellingrodt.de

Restaurant

„Zum Eichtalpark“

www.zum-eichtalpark.de

Die Adresse für Wild, Fisch und Deutsche Küche
mit Bier-/Kaffeegarten im idyllischen Eichtalpark

Räumlichkeiten für Festlichkeiten
jeder Art bis 60 Personen

Demnächst:
Deutscher Spargel
in versch. Variationen

Öffnungszeiten: Di. - So. 11.00-22.00 Uhr · Durchgehend warme Küche 11.30-21.30 Uhr
Montag Ruhetag! · Preiswerter Mittagstisch Di. - Fr. 11.30-15.00 Uhr
Ahrensburger Str. 14a · 22041 Hamburg · Tel.: 040/656 09 13 · (HVV 9 oder 262 bis Eichtalstraße)



AB EIN|BUCH

EIN PRODUKT DER ATELIER REINARTZ GMBH

Sie sind Autor und möchten ein Buch veröffentlichten - erst einmal in kleiner Auflage, als Taschenbuch. Sie sind stolze Eltern und möchten einer Dissertation den richtigen Rahmen geben. Ihr Verein, Ihr Unternehmen hat ein besonderes Jubiläum, da lohnt sich ein Rückblick in Buchform. Das alles - und noch vieles mehr - ist möglich: Vom Text über die Gestaltung bis zum Druck, von einem Exemplar bis zur Großauflage, geben wir Ihrem Inhalt den richtigen Rahmen.



ATELIER REINARTZ
Consulting · Grafik · Design · Realisation

Schatzmeisterstr. 26 · 22043 Hamburg-Marienthal
Telefon (040) 44 88 22 · Fax (040) 44 57 57
hmr@ab-ein-buch.de · www.ab-ein-buch.de

Ruge

BESTATTUNGEN
GMBH

Seit 1923 Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Natur-, Diamant- und Anonym-Bestattung
- Moderne und traditionelle Abschiedsfeiern und Floristik
- Überführungen mit eigenen Berufsfahrzeugen
- Hygienische und ästhetische Versorgung von Verstorbenen
- Eigener Trauerdruck mit Lieferung innerhalb 1 Stunde möglich
- Bestattungsvorsorgeberatung
- Kostenloser Bestattungsvorsorgevertrag mit der Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Erledigung aller Formalitäten
- Trauergespräch und Beratung auf Wunsch mit Hausbesuch

Wir unterstützen Sie mit unserer langjährigen Erfahrung, bewahren Traditionen und gehen neue Wege mit Ihnen.

Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar
Telefon: (040) 6 72 20 11

Rahlstedter Straße 23 und 158
Hamburg-Rahlstedt

info@ruge-bestattungen.de
www.ruge-bestattungen.de



Bezirksversammlung 25.2.

Die Freiwilligen ökologischen Jahre im Botanischen Sondergarten wurden von der Bezirksversammlung mit 19.200 Euro in den Jahren 2013 bis 2015 finanziert. Im Hinblick auf die positiven Erfahrungen aus den Vorjahren bat das Fachamt Management des öffentlichen Raumes -Stadtgrün- die Bereitstellung von Mitteln in Höhe von 21.600 Euro für drei Folgejahre. Da die nächste Kostenerhöhung angekündigt ist, muss künftig mit jährlichen Kosten in Höhe von 7.200 Euro gerechnet werden. Die Bezirksversammlung folgte der Empfehlung des Ausschusses für Finanzen und Kultur einstimmig: Es wurde eine Bewilligung in Höhe von 7.200 Euro beschlossen. Über die Bewilligung der restlichen Mittel soll im Dezember 2016 mit einem neuen Antrag der Verwaltung entschieden werden.

Für das RISE-Fördergebiet Hohenhorst hat 2016 die zweijährige Nachsorge-Phase begonnen. Ein Handlungsschwerpunkt in der Nachsorge-Phase ist die Unterstützung der ehrenamtlichen Gremien und Beteiligungsstrukturen bei der Selbstorganisation, insbesondere auch vor dem Hintergrund der ehrenamtlichen Aufgaben zur Integration der Flüchtlinge der öffentlichen Unterbringung Grunewaldstraße. Hierfür soll vor allem der Stadtteilbeirat durch eine Stadtteil-Assistenz auf 450 Euro-Basis unterstützt werden. Die Assistenz soll aber auch weitere Aufgaben übernehmen, u.a.:

- Unterstützung der Geschäftsführung des Stadtteilbeirates (Sitzungsvor- und -nachbereitung, Prüfung von Verfügungsfondsanträgen), Aktivierung neuer Mitglieder.
- Unterstützung des Vereins Aktives Hohenhorst e.V. u.a. bei der Organisation des Nachbarschaftsfestes, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit z.B. der Kulturterrassen.
- Unterstützung des Redaktionsteams der Stadtteilzeitung (Einladung, Redaktionsplan, Kommunikation mit dem Layouter, Organisation der Verteilung) und Akquise von Anzeigenkunden.
- Unterstützung des Fördervereins und des Stadtteilbeirates bei der Pflege der Internetseite.

Eine RISE-Finanzierung des externen Gebietsentwicklers und des Stadtteilbüros ist in der Nachsorge nicht mehr möglich. Beides wurde planmäßig Ende 2015 eingestellt. Im abgestimmten und beschlossenen Nachsorge- und Verstetigungskonzept ist entsprechend der Förderrichtlinien eine anteilige RISE-Finanzierung von 1/3 der Kosten vorgesehen, 2/3 der Kosten sollen im Sinne der Ressourcenbündelung grundsätzlich von anderen Dienststellen der Stadt Hamburg oder von privaten Akteuren getragen werden.

Stadtteilassistentz (Infrastruktur Honorar)	RISE-Mittel	Ko- Finanzierung	Summe
2016	2.500,-	5.000,-	7.500,-
2017	2.500,-	5.000,-	7.500,-
Summe	5.000,-	10.000,-	15.000,-

Die Bezirksversammlung beschloss einstimmig, Kosten in Höhe von 5.000 Euro p.a. (insg. 10.000 Euro) aus Mitteln des Quartiersfonds zu übernehmen. Alternative Finanzquellen stehen dem Bezirksamt nicht zur Verfügung.

Die Beschilderung der bezirklichen Sportanlage an der Scharbeutzer Straße war bereits in der Vergangenheit Thema im Regionalausschuss Rahlstedt. Einstimmig war beschlossen worden, die Sportanlage entsprechend auszuschildern. Bis

heute ist jedoch nur eine ungenügende Beschilderung zur Auffindbarkeit der Sportanlage vorgenommen worden. Immer noch irren Gastmannschaften und ortsfremde Personen auf der Brücke Scharbeutzer Straße und den angrenzenden Straßen umher, um die Zufahrt zu finden. Es muss jetzt gehandelt werden, nach dem es in der Vergangenheit, wie Mitgliedern dieses Ausschusses berichtet wurde, auch dazu kam, dass Rettungsfahrzeuge die richtige Zufahrt erst nach mehreren Brückenüberfahrten finden konnten.

Vor diesem Hintergrund beschloss die Bezirksversammlung einstimmig, die Verwaltung zu bitten:

1. Eine angemessene und ausreichende Beschilderung vorzunehmen, um ein Auffinden der Sportanlage aus allen Fahrtrichtungen sicher zu stellen.
2. Die Verwaltung möge prüfen, welche Schilder geeignet und aus verkehrsrechtlicher Sicht zulässig sind und diese ergänzend schnellstmöglich aufstellen.

Ein Halbmarathon wurde in den letzten zwei Jahren in Wandsbek veranstaltet. Die Bezirksversammlung hatte beide Male einer Fehlbedarfsfinanzierung zugestimmt. Bei der Abrechnung des ersten Wandsbeker Halbmarathons gab es erhebliche Schwierigkeiten.

So wurden ca. 4.000 Euro für die Veranstaltung im Jahr 2014 durch das Bezirksamt zu viel an den Veranstalter überwiesen. Die Polizei betont, dass aufbauend auf den Erfahrungen der ersten Veranstaltung die Polizei das Verkehrskonzept überarbeiten wird und künftig dann sowohl mit einem größeren Einsatz von Absperrmaterial zu Lasten des Veranstalters als auch mit einem höheren Kräfteeinsatz der Polizei zu rechnen sein wird. Darüber hinaus waren sich alle Fraktionen darin einig, dass der Wandsbeker Halbmarathon keine dauerhaften Zuwendungen durch den Bezirk erhalten soll. Daher ist es von großer Bedeutung, dass sich diese sportliche Großveranstaltung selbst trägt.

Vor diesem Hintergrund teilten das Bezirksamt und die Behörde für Inneres und Sport folgendes mit:

Die zu viel gezahlten Gelder für den Halbmarathon 2014 wurden zurückgefordert.

Der Verwendungsnachweis für den Halbmarathon 2015 liegt noch nicht vor. Frist für die Einsendung ist der 31. 5. 2016.

Beim Halbmarathon 2015 hat die Polizei insgesamt 74 Polizeibeamte eingesetzt. Die Beamten leisteten insgesamt 462 Personalarbeitsstunden. Multipliziert man diese Stundenzahl mit dem aktuellen Gebührensatz der Gebührenordnung für Maßnahmen auf dem Gebiet der öffentlichen Sicherheit und Ordnung von 49 Euro pro angefangene Stunde, ergeben sich für den Polizeieinsatz zum Halbmarathon Kosten in Höhe von 22.638 Euro, die dem Veranstalter jedoch nicht in Rechnung gestellt werden können, sondern aus den für die Wahrnehmung der polizeilichen Aufgaben im Haushalt zur Verfügung stehenden Finanzmitteln gedeckt werden müssen.

Bei der zentralen Beschwerdestelle der Polizei ist in 2015 keine formale Beschwerde zum Halbmarathon eingegangen. Im Vorjahr wurde dort eine formale Beschwerde bearbeitet.

Zahlreiche Verkehrsteilnehmer äußerten jedoch erneut ihren Unmut und ihr Unverständnis am Veranstaltungstag über das Bürgertelefon und insbesondere auch an den Sperrstellen gegenüber der Polizei. Die Anzahl dieser unmittelbaren Kontakte wurde nicht festgehalten. Es wurden erhebliche Zweifel an der Sinnhaftigkeit und Verhältnismäßigkeit der Veranstaltung

im Hinblick auf deren negative Auswirkungen auf das Verkehrsgeschehen geäußert. In diesem Zusammenhang wurde auch die Streckenführung des Halbmarathons kritisiert. Zudem wurde die Information über die Durchführung der Veranstaltung (subjektiv) als unzureichend empfunden.

Wandsbek stärkt den Breitensport

mp – Wandsbeks Bezirksversammlung sprach sich fraktionsübergreifend dafür aus, den Breitensport durch eine Sanierung der Sportstätten zu stärken, dazu soll die Sanierungsoffensive Sportstättenbau auch für die Jahre 2017/18 erneut mit vier Millionen Euro ausgestattet werden.

Cem Berk, Fachsprecher Sport der SPD-Fraktion: „Wir wollen damit sicherstellen, dass auch zukünftig Sportplätze und Umkleieräume saniert werden können, um für den Wandsbeker Breitensport gute Bedingungen zu erhalten.“

Das Fachamt Bezirklicher Sportstättenbau koordiniert seit 2013 im Rahmen der Sanierungsoffensive Sportstättenbau den Ausbau, die Modernisierung und auch den Neubau von Sportstätten. Für diese Aufgabe standen 2015/16 rund vier Millionen Euro zur Verfügung, davon zwei Millionen Euro aus dem Sanierungsfonds Hamburg 2020. Maryam Blumenthal, sportpolitische Sprecherin der GRÜNEN-Fraktion ergänzte: „Wir setzen uns für die Planungssicherheit der Sanierungsoffensive Sportstättenbau ein und haben die zuständige Behörde für Inneres und Sport um die langfristige Aufstockung der Mittel gebeten.“

Der Beirat Bezirklicher Sportstättenbau, der aus Sportpolitikern der Bezirke zusammengesetzt ist, berät und beschließt jedes Jahr einen Maßnahmenplan und beauftragt das Fachamt mit deren Umsetzung. Philipp Hentschel, Fachsprecher Sport der CDU-Fraktion: „Bislang ist dem Beirat Bezirklicher Sportstättenbau nicht bekannt, dass die Mittel aus dem Sanierungs-

fonds auch 2017/18 zur Verfügung stehen, deswegen haben wir uns für eine Erhöhung der Mittel eingesetzt – so können die für den Sport nötigen Maßnahmen weiterhin umgesetzt werden.“

Berk, Blumenthal und Hentschel sind sich einig: „Der eingeschlagene Weg zur Sanierung und zum Ausbau der Sportanlagen muss konsequent weitergegangen und mit den nötigen Mitteln ausgestattet werden, da Sport auch bei der Integration von Flüchtlingen eine wichtige gesellschaftliche Funktion übernimmt.“

Ottmar Frank
 Concordia-Gastronomie
 + Partyservice **sky**
Herzlich willkommen! Räumlichkeiten für bis zu 250 Personen + Biergarten

3. April:
BRUNCH
Sonntagsbraten
Extra-Speisekarte
 für April

ab Sa. 30. April:
Spargel- / Schollenzeit

DETAILS und aktuelle Informationen unter:
www.concordia-gastronomie.de

Osterkamp 59 · 22043 Hamburg
 Tel. 040 / 656 34 29
 Mobil 0171 / 756 21 02

Öffnungszeiten Restaurant und Gaststube:
 Mo – Fr ab 16 Uhr · Küche bis 21.30 Uhr
 Sa + So ab 11 Uhr · Küche bis ??



Kaufen Sie bei unseren Inserenten!

...die mit ihrer Werbung die kostenlose Verteilung dieser vom Bürgerverein Wandsbek herausgegeben Zeitschrift ermöglichen!

Durchstarten. Made in Holstein.

Maike Schmidt, die neue Leiterin der Filiale Wandsbek
 Telefon 04531 / 508-0
maike.schmidt@sparkasse-holstein.de
www.sparkasse-holstein.de



Gewerbetreibende fürchten um ihre Existenz

Walddörferstraße als Fahrradstraße?

tr – Ein Gutachten des Planungsbüros »ARGUS Stadt- und Verkehrsplanung« empfiehlt eine ca. 6,7 Kilometer lange Fahrradrouten zwischen dem S-Bahnhof Friedrichsberg und dem U-Bahnhof Farmsen über die Walddörferstraße.

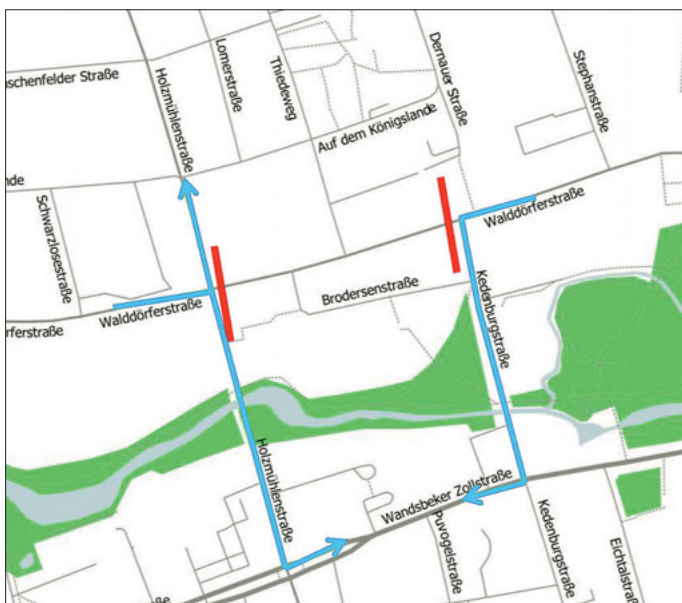
Die hier ansässigen Gewerbetreibenden fürchten, dadurch einseitig abgeschnitten zu werden. Das könnte zu erheblichen Kundenrückgängen führen und ihre Existenz bedrohen. Außerdem sehen sie den für sie notwendigen LKW-Lieferverkehr beeinträchtigt, wenn nicht sogar gänzlich verhindert. Sie haben sich deshalb in der Initiative »Interessengemeinschaft der Gewerbetreibenden Walddörferstrasse« zusammenschlossen (www.walddoerferstrasse.de).



Fahrradrouten Friedrichsberg–Farmsen.

Grafik: ARGUS Stadt- und Verkehrsplanung

Dafür soll die Walddörferstraße nicht mehr durchgängig befahrbar sein. Neben einer Einbahnstraßen-Regelung ist der Einbau von Zwangsabbiegern vorgesehen, damit möglichst nur Anlieger die Straße nutzen und sich dem geringeren Tempo der dann bevorrechtigten Radler anpassen.



Die Walddörferstraße soll durch Zwangsabbieger und der Herausnahme eines ganzen Abschnitts nicht mehr durchgängig befahrbar sein.

Grafik: ARGUS Stadt- und Verkehrsplanung

Zu dieser Route von Wandsbek nach Farmsen durch die Walddörferstraße nennt das Gutachten keine Alternative. Dabei bietet sich zum einen der Ausbau des Friedrich-Ebert-Damms an, einer Hauptverkehrsader, und zum anderen der des Wandse-Wanderwegs.

Schon früher wurde geplant, die Wandse als Verkehrsweg auszubauen. In »Der Wandsbeker«, Heft 4 von 1964, heißt es:

„Bereits 1882 wurde eine Deputation nach Berlin geschickt, die beim zuständigen Ministerium folgende Wünsche der Wandsbeker Bevölkerung unterbreiten sollte:

1. Schiffbarmachung der Wandse, um eine Verbindung Wandsbeks mit dem Hamburger Hafen auf dem Wasserwege herzustellen. ... In Anlaß der im Januar 1882 an die Staatsregierung gerichteten Eingaben des Magistrats und der Wandsbeker Bürgerschaft um Beihilfen aus Staatsmitteln zu den Kosten der Schiffbarmachung der Wandse trafen am 13. Juni zu einer Konferenz mit den hiesigen Behörden und zur Inaugenscheinnahme der Wandse und ihrer Zu- und Abflüsse hier ein: Oberpräsident Steinmann, Geh. Oberbaurat Baensch aus Berlin, Regierungsbaurat Falscher und Regierungsassessor von Rheinbaben. Aus den Mitteilungen der Regierungsvertreter konnte man die erfreuliche Gewißheit entnehmen, daß die Staatsregierung sich für die Verwirklichung der zur Erörterung stehenden Pläne lebhaft interessiert und daß seitens derselben die Beihilfen voraussichtlich gewährt werden. Dadurch ermutigt, übernahm ein königlicher Regierungsbaurat die Vorarbeiten für die Schiffbarmachung der Wandse und die städtischen Kollegien kauften das an den Mühlenteich grenzende Grundstück, wo einst das stattliche Wohnhaus des Fabrikanten Peter von Lengercke gestanden hatte, in Größe 9253 Quadratmetern für 70 000 Mark und das westlich angrenzende Grundstück »Klein-Mariantal«, 5144 Quadratmeter groß für 47 500 M. Hier sollte eine breite Straße mit Anlegeplätzen für Dampfschiffe und andere Wasserfahrzeuge gebaut werden. Lastkähne sollten gar bis Ost-Wandsbek fahren können. ... Tatsächlich wurde der Stadt zur Verwirklichung des Projektes ein erheblicher Staatsbeitrag in Höhe von 800 000 Mark zugesichert, allerdings unter der Bedingung, daß Hamburg den bereits schiffbaren Eilbekkanal

Herzustellen. ... In Anlaß der im Januar 1882 an die Staatsregierung gerichteten Eingaben des Magistrats und der Wandsbeker Bürgerschaft um Beihilfen aus Staatsmitteln zu den Kosten der Schiffbarmachung der Wandse trafen am 13. Juni zu einer Konferenz mit den hiesigen Behörden und zur Inaugenscheinnahme der Wandse und ihrer Zu- und Abflüsse hier ein: Oberpräsident Steinmann, Geh. Oberbaurat Baensch aus Berlin, Regierungsbaurat Falscher und Regierungsassessor von Rheinbaben. Aus den Mitteilungen der Regierungsvertreter konnte man die erfreuliche Gewißheit entnehmen, daß die Staatsregierung sich für die Verwirklichung der zur Erörterung stehenden Pläne lebhaft interessiert und daß seitens derselben die Beihilfen voraussichtlich gewährt werden. Dadurch ermutigt, übernahm ein königlicher Regierungsbaurat die Vorarbeiten für die Schiffbarmachung der Wandse und die städtischen Kollegien kauften das an den Mühlenteich grenzende Grundstück, wo einst das stattliche Wohnhaus des Fabrikanten Peter von Lengercke gestanden hatte, in Größe 9253 Quadratmetern für 70 000 Mark und das westlich angrenzende Grundstück »Klein-Mariantal«, 5144 Quadratmeter groß für 47 500 M. Hier sollte eine breite Straße mit Anlegeplätzen für Dampfschiffe und andere Wasserfahrzeuge gebaut werden. Lastkähne sollten gar bis Ost-Wandsbek fahren können. ... Tatsächlich wurde der Stadt zur Verwirklichung des Projektes ein erheblicher Staatsbeitrag in Höhe von 800 000 Mark zugesichert, allerdings unter der Bedingung, daß Hamburg den bereits schiffbaren Eilbekkanal

bis an die Wandsbeker Grenze durchführe. Dabei stellten sich Schwierigkeiten heraus, die das ganze Projekt zum Scheitern brachten. Die Hamburger fürchteten einmal die Unkosten für die Vergrößerung und den Umbau der nötigen Schleusen und vor allen Dingen den Mehrverbrauch an Wasser beim Durchschleusen und sahen ihre Alsterschuten schon trocken liegen. Vielleicht waren es auch wirtschaftspolitische Gründe, die Hamburg veranlaßten, den Kanal nicht bis an die preußische Grenze heranzuführen oder die Rivalität Hamburg-Preußen. So nützte den Wandsbekern alle Staatshilfe nichts, weil Hamburg nicht wollte.“

Und Egbert Kossak schrieb in seinem 1996 erschienen Buch »Hamburg die grüne Metropole« über das Wandsetal: „Nüchtern betrachtet ist das stadtlandschaftliche Milieu des Wandsetals die größte städtebauliche und landschaftsplanerische Sanierungsaufgabe in Hamburg. Sie sollte zugunsten einer wirklich für die Bürger nutzbaren und unbelastet erlebbaren Landschaftszone entlang der Wandse gelöst werden. Eine Aufgabe für das nächste Jahrhundert. Die kleinen Idyllen im schönen Eichtalpark, am Holzmühlenteich oder im Fischerspark können nicht darüber hinwegtäuschen, daß hier ein Stadtteil gegen seinen Freiraum und nicht mit ihm entwickelt wurde.“

Und Heimatforscher Helmuth Fricke († 14.7.2013) berichtete 2005 in Wandsbek informativ Nr. 3 von der Idee, Alsterdampfer die Wandse hinauf fahren zu lassen: „Was um 1890 nicht zur Wirklichkeit wurde, bleibt sicherlich auch heute ein Traum. Für unsere Vorväter war der wirtschaftliche Nutzen des billigeren Transportes für Materialfahrten auf dem Wasser der Denkansatz für den Kanalbau, während heute ausschließlich Ausflügler in den Genuss einer solchen Fahrtstrecke kämen. Das ist aber bei der heutigen Haushaltslage undenkbar.“



Der Wandse-Wanderweg zwischen Kedenburgstraße und Bei der Hopfenkarre. Vielleicht einmal touristische Attraktion für Wanderer und Radfahrer?
Foto: Horst Kuratnik

Vielleicht bietet die Überlegung einer Fahrradrouten entlang der Wandse eine stadtplanerische Chance, trotz aller »Querstörungen« durch Gebäude, Straßen und Brücken eine durchgehende Wander- und Fahrradrouten vom S-Bahnhof Friedrichsberg zum U-Bahnhof Farmsen nicht nur als Verkehrsweg, sondern auch als touristische Attraktion zu gestalten.

Wer näheres erfahren möchte: Zur geplanten Fahrradrouten findet am 25. April um 18 Uhr eine öffentliche Anhörung im Bürgersaal, Am Alten Posthaus 4, statt.

Leserbrief

Briefkästen ohne Spätleerung

Ich kann mich noch erinnern, dass es eine Zeit gab, wo Briefe, die bis 2:00 Uhr morgens am Postamt in der Schloßstraße in den Briefkasten eingeworfen wurden, am selben Tag in Hamburg zugestellt wurden, doch das ist längst Geschichte. Vor einiger Zeit wurde an den Wandsbeker Postämtern auch noch klammheimlich die Spätleerung gegen 21:00 Uhr eingestellt. Jetzt ist die letzte Briefkastenleerung am Neumarkt bereits um 18:00 Uhr, die späteste Leerung im Bereich Wandsbek um 18:30 Uhr in der Werner-Otto-Straße 3, doch den Briefkasten muss man lange suchen, denn der steht nicht wie andere Briefkästen am Straßenrand sondern am Verwaltungsgebäude des Otto-Versands. Das ist besonders für Geschäftsleute ärgerlich, die ihre Briefe nach Büro-Schluss am Neumarkt in den Briefkasten geworfen haben. Jetzt bleiben die Briefe dort bis zum nächsten Tag liegen.

Werner Heß

GRABMALGESCHÄFT
PETER NAGEL
Inhaber: S. Peterson

GRABMALE · RENOVIERUNGEN · NACHSCHRIFTEN
TONNDORFER HAUPTSTRASSE 22 · 22045 HAMBURG
TELEFON 668 16 85 · www.grabmale-nagel.de

MM

MANFRED MÜHLE BESTATTUNGEN

Ihr kompetenter Partner im Trauerfall für alle Bestattungsformen.
Erfahren · Preiswert · Zuverlässig
Hausbesuche auf Wunsch im Großraum Hamburg.
Vorsorge zu Lebzeiten.

Telefon 040 66 33 34 – Tag und Nacht
Tonndorfer Hauptstraße 174 a · 22045 Hamburg
info@muehle-bestattungen.de
www.muehle-bestattungen.de

Heher
...mehr als eine Schlosserei!

HEHER BAUSCHLOSSEREI METALLBAU GMBH
Oldenfelder Bogen 13 · 22143 Hamburg · Gewerbegebiet Höltigbaum
Telefon (040) 66 23 45 · Fax (040) 668 29 49 · www.heher.de

– FAMILIENTRADITION SEIT 1887 –

Vertrieb wurde weiter gestärkt

Sparkasse Holstein mit stabilem Jahresergebnis

pm – Die Sparkasse Holstein blickte erneut auf ein gutes Geschäftsjahr zurück: Für 2015 legte das Kreditinstitut stabile Geschäftszahlen vor, wie die Vorstandsmitglieder Dr. Martin Lüdiger (Vorsitzender), Joachim Wallmeroth (stv. Vorsitzender) und Michael Ringelhann im Rahmen eines Pressegesprächs am 25. Februar in Bad Oldesloe berichteten.

Besonders erfreulich haben sich die Einlagen entwickelt, die trotz des weiterhin anhaltenden Niedrigzins-Umfeldes um 6,6 Prozent auf 4,0 Mrd. Euro angestiegen sind. Das Kreditvolumen der Sparkasse Holstein lag für das Berichtsjahr bei 4,9 Mrd. Euro. Die Bilanzsumme betrug 5,7 Mrd. Euro.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung lag mit 71,7 Mio. Euro über dem Landes- und Bundesdurchschnitt und entsprach 1,25 Prozent der durchschnittlichen Bilanzsumme (DBS). „Auch das Bewertungsergebnis ist äußerst erfreulich. Unsere Kreditengagements sind sehr solide, Wertberichtigungen werden wegen der guten konjunkturellen Lage und der abgewogenen Kreditvergabepolitik kaum notwendig“, berichtete Dr. Lüdiger. Das Betriebsergebnis nach Bewertung lag bei 82,2 Mio. Euro (1,43 Prozent der DBS). Das Jahresergebnis nach Steuern betrug 50,8 Mio. Euro und wird zur Stärkung des Eigenkapitals und zur Bildung von weiteren Vorsorgereserven genutzt. Damit kann den Herausforderungen der Kreditwirtschaft in der Zukunft aus einer Position der Stärke begegnet werden. Wie in den Vorjahren auch wies die Sparkasse Holstein für 2015 einen Bilanzgewinn von 12 Mio. Euro aus.

„Wir haben unseren Vertrieb in den vergangenen Jahren konsequent gestärkt, um die Ansprüche unserer Kunden zu erfüllen“, benannte Dr. Martin Lüdiger einen wichtigen Träger des Erfolges. „Mit bedarfsgerechten Produkten und einer individuellen, ganzheitlichen Beratung sind wir nah an den Kunden. Das kommt gut an“, so der Vorstandsvorsitzende weiter. Dies bestätigte auch die Kundenzufriedenheit, die die Sparkasse Holstein in jedem Jahr von einem unabhängigen Meinungsforschungsinstitut erheben lässt. 2015 ist diese weiter angestiegen und hat damit einen neuen Höchstwert erreicht.

Auch die Region profitiert von dem wirtschaftlichen Erfolg der Sparkasse Holstein: 2015 hat das Kreditinstitut mehr als 5,6 Mio. Euro für sein gesellschaftliches Engagement auf-



Die Sparkasse Holstein blickte erneut auf ein gutes Geschäftsjahr zurück und legte für 2015 stabile Geschäftszahlen vor, v.l.: Die Vorstandsmitglieder Michael Ringelhann, Dr. Martin Lüdiger und Joachim Wallmeroth.
Foto: Sparkasse Holstein

wendet.

„Zufriedene Kunden sind für uns das höchste Gut“, sagte Dr. Martin Lüdiger. Die Sparkasse Holstein stellt die Bedürfnisse ihrer Kunden daher konsequent in den Mittelpunkt ihres Handelns. „Wir möchten, dass unseren Kunden Finanzangelegenheiten durch uns verständlich gemacht werden. In unseren Filialen und »KompetenzCentern« sind daher Spezialisten für die Beratung zu allen finanziellen Themen vor Ort. Zudem arbeiten wir intensiv daran, unsere Erreichbarkeit stetig zu verbessern und maßgeschneiderte Produkte für die Kunden und ihre jeweiligen Bedürfnisse zu entwickeln“, so der Vorstandsvorsitzende weiter.

In ihren Spezialisten vor Ort sowie der individuellen Beratung und einer attraktiven Produktpalette sieht die Sparkasse Holstein auch den Schlüssel, um weitere Marktanteile zu gewinnen und ihre Position als größte öffentlich-rechtliche Sparkasse in der Metropolregion Hamburg weiter zu festigen. „Unser Ziel ist es, für alle Menschen in der Region der erste Ansprechpartner für ihre Finanzangelegenheiten zu sein“, erläuterte Dr. Lüdiger.

Eine bessere und schnellere Erreichbarkeit ermöglicht die Sparkasse Holstein seit Ende 2015 auch mit ihrer neuen »Holstein BusinessLine«, einem Angebot speziell für Geschäftskunden, mit dem die persönliche Betreuung vor Ort ergänzt wird. Mit der »Holstein BusinessLine« ist die Sparkasse Hol-

Betten

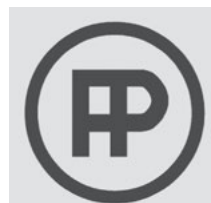
SCHWEN

**Unser Service
macht den Unterschied:**

- Probeliegen
- Kostenlose Entsorgung
- Wärmebedarfsanalyse
- Kostenloser Lieferservice
- Maßanfertigung
- Zufriedenheitsgarantie
- Frischekur für Ihre Betten

**Ihr
Fachgeschäft
für den
gesunden
Schlaf**

WANDSBEKER
MARKTSTRASSE 125
22041 HAMBURG
TEL. (040) 68 59 00
FAX (040) 68 06 85
www.betten-schwen.de



Dipl.-Kfm **Otto-A. Peters**
Steuerberater

E-Mail: OAP-STB@t-online.de
Internet: www.oap-stb.com
Fon: 040-69 44 09-0
Fax: 040-69 44 09-10



**Friedrich-Ebert-Damm 85 b
22047 Hamburg**

Informieren Sie sich im Internet über mein Angebot,
oder schauen Sie einfach 'mal vorbei

stein die erste Sparkasse im Land, die telefonisch Produktberatungen für Geschäftskunden ermöglicht und Produkte vor allem auch telefonisch abschließt. Über die »BusinessLine« bieten die Geschäftskunden-Experten Beratung und Produktabschluss auch für Kredit-Produkte an. Zudem umfasst das Produktangebot private Girokonten, Sparverträge, Bausparen, Onlinebanking und »ElectronicBusiness«.

„Für unsere Geschäftskunden steht ein reibungsloser Ablauf ihrer täglichen Arbeit im Mittelpunkt. Mit der »Holstein BusinessLine« erhalten sie bequem vom Büro aus Unterstützung bei all ihren Finanzangelegenheiten. Damit profitieren sie nicht nur von einer sehr guten Erreichbarkeit, sondern auch von einer hohen Schnelligkeit und Flexibilität in der Erledigung ihrer Wünsche. Banking wird so noch einfacher“, erläuterte Dr. Lüdiger. „Die ersten Rückmeldungen unserer Kunden sind sehr positiv. Viele Geschäftsleute schätzen den neuen Zugangskanal zu unserer Sparkasse bereits heute.“

Im aktuellen Geschäftsjahr baut die Sparkasse Holstein ihre Expertise weiter aus: Im Laufe dieses Jahres bietet sie ihren Kunden eine hauseigene Vermögensverwaltung an. „Unsere besonders vermögenden Kunden beraten wir bereits seit mehreren Jahren im Private Banking mit unserem erfolgreich etablierten Portfoliomanagement im Rahmen einer Vermögensverwaltung. Dabei haben wir in der Vergangenheit mit externen Partnern zusammengearbeitet. Im Gespräch mit ihrem Berater haben einige der Kunden aber bereits den Wunsch nach einer Vermögensverwaltung aus einer Hand geäußert. Diesem Wunsch kommen wir nun nach und bauen unsere Position im Premiumsegment damit weiter aus“, berichtete Dr. Lüdiger.

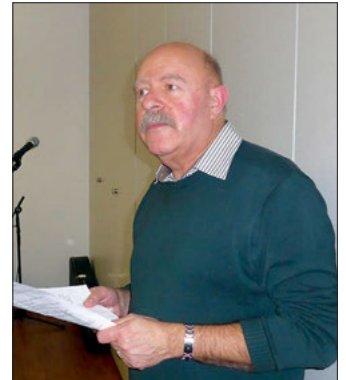
Mit neuen Giromodellen hat die Sparkasse Holstein den »Holstein HeimVorteil« eingeführt. Von dem Angebot profitieren alle Girokonto-Kunden, die auf eine enge Zusammenarbeit mit der Sparkasse Holstein auf Basis des Sparkassenfinanzkonzeptes setzen. Nutzen Kunden aus drei der vier Finanzkonzept-Bedarfsfelder (Service und Liquidität, Absicherung der Lebensrisiken, Altersvorsorge und Immobilien, Vermögen bilden/optimieren) jeweils mindestens ein Produkt, verringert sich bei allen Privatgirokonten das Kontoführungsentgelt. „Für Kunden, die das Modell »Holstein GiroOnline« nutzen, ist damit auch weiterhin die kostenfreie Kontoführung möglich“, erklärte der stellvertretende Vorsitzende Joachim Wallmeroth. Darüber hinaus profitieren alle Kunden im Rahmen des »Holstein HeimVorteils« von Rabatten bei Unternehmen aus der Region sowie in bis zu 600 Online-Shops.

Geselliges Zusammenkommen

Steuerberater Otto-A. Peters

tr – Steuerberater Otto-A. Peters hatte am Abend des 26. Februars Mandanten und Freunde in seine Kanzlei eingeladen. Zu sehen gab es Aquarelle von Kai Knospe und zu hören Musik der Sängerin Shereena. Zudem gab es nach bewährtem Muster Schnittchen und Getränke.

Auch wurde der Preis für das weihnachtliche Gewinnspiel 2014 überreicht. Hierbei musste geschätzt werden, wie



Steuerberater Otto-A. Peters begrüßte seine Gäste und stieß mit ihnen auf das nicht mehr ganz so neue Jahr an.



Die Sängerin Shereena sorgte mit dem Gitarristen Ivan Timoschenko für den musikalischen Rahmen. Fotos: Thorsten Richter

viele Einsprüche beim Finanzamt deutschlandweit zum Stichtag 31.12.2014 noch unbearbeitet sein würden. Als Referenzzahl galten die 3.907.650 unbearbeiteten Einsprüche zum 31.12.2013. Allgemein wurde geschätzt, dass sich die Zahl wohl noch erhöhen würde, doch per 31.12.2014 waren es »nur« noch 2.883.112 unbearbeiteten Einsprüche.

Otto-A. Peters, Friedrich-Ebert-Damm 85b, Tel. 69 44 09-0, E-Mail: info@oap-stb.com, www.oap-stb.com

Unterstützen
Sie unsere Arbeit für Wandsbek -
werden Sie Mitglied im
Bürgerverein Wandsbek
von 1848 e.V.



Mieterverein zu Hamburg
im Deutschen Mieterbund **DMB**

Beratung in Wandsbek:
Mo. und Mi.
15:00 – 18:00 Uhr

Königsreihe 4
Kulturschloß Wandsbek

☎ **879 79-0**
mieterverein-hamburg.de

Bestattungsunternehmen „St. Anschar“
seit 1895 in 4. Generation

Bentien Söhne

- Individuelle Sterbevorsorge-Beratung
- Erd-, Feuer-, See-, Anonymbestattungen
- Beisetzung auf allen Hamburger Friedhöfen und Umgebung
- Persönliche Beratung und Betreuung - auf Wunsch Hausbesuch
- Eigener Trauerdruck mit großer Auswahl an Trauerpapier
- Sterbegeldversicherungen durch das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur
- Übernahme sämtlicher Bestattungsangelegenheiten

Litzowstraße 13 • 22041 Hamburg (Wandsbek) Tel. 0 40 - 68 60 44
Meiendorfer Str. 120 • 22145 Hamburg (Rahlstedt) Tel. 0 40 - 6 78 16 47

www.bentien-bestattungen.de · Tag & Nacht erreichbar **040 - 68 60 44**

Gesundheit und Senioren

Hilfe für Patienten in Weißrussland

Bettenspende der Asklepios Klinik Wandsbek

mb – Die Asklepios Klinik Wandsbek spendete 150 funktionstüchtige Krankenhausbetten an ärmlich ausgestattete Krankenhäuser in Weißrussland. Am 8. März wurden die Betten von ehrenamtlichen Mitarbeitern des Malteser Hilfsdienstes auf vier lange Sattelzüge verladen und begaben sich auf den langen Weg unter anderem nach Usda in der Nähe von Minsk.



Ehrenamtliche Helfer des Malteser Hilfsdienstes beluden vier große Sattelschlepper mit 150 Patientenbetten für bedürftige Kliniken in Weißrussland. Da die Sattelschlepper keine Hebebühnen hatten und auch kein Gabelstapler verfügbar war, wurden die Betten erst in einen kleineren LKW mit Hebebühne geladen und von dort aus über diese in die Sattelzüge geschoben. Foto: Thorsten Richter

Anlass der Spende war die nun fast vollständige Umstellung der Wandsbeker Klinik auf elektrisch bedienbare Betten. Manfred Volmer, Geschäftsführender Direktor der Asklepios Klinik in Wandsbek: „Mit den neuen Betten haben wir für unsere Patienten auf mehr Komfort und für unser Pflegepersonal auf deutliche Arbeitserleichterung gesetzt. Die alten Betten sind aber noch intakt. Da wäre es unsinnig, diese in die



Ein Patientenzimmer im Krankenhaus von Usda mit den alten Betten. Die »neuen« gebrauchten, höhenverstellbaren Betten von der Asklepiosklinik Wandsbek brachten für Patienten und Klinikpersonal eine große Erleichterung. Foto: Malteser Hilfsdienst Vechta

Verschrottung zu geben. Ich freue mich, dass sie weiterhin verwendet werden.“

Die Krankenhausbetten werden vor allem in eher ländlichen Gebieten eingesetzt. Dort haben die Menschen nur sehr wenig zum Leben und die Gesundheitsversorgung ist schwierig. Michael Daemen, Referatsleiter Auslandsdienst vom Malteser Hilfsdienst in Vechta: „Ein Rentner hat dort beispielsweise nur umgerechnet rund 45 Euro im Monat zur Verfügung. Deshalb helfen wir, wo wir können und transportieren die Betten zu den Bezirkskrankenhäusern, zu denen wir in den letzten Jahren gute persönliche Kontakte aufgebaut haben.“ Ein Teil der Spende ging an die Klinik in Voronovo, eine Kleinstadt mit 6.500 Einwohnern. Dort gibt es unter anderem eine Chirurgie, eine Kinderabteilung und einen Rettungsdienst. Gleiches gilt für Usda, 55 km südwestlich von Minsk am Fluss Usdjanka gelegen. Hier werden rund 9.600 Erwachsene und Kinder medizinisch versorgt.

„Man muss sich das so vorstellen: In Weißrussland wird alles sehr gepflegt, aber manchmal sind die Sachen einfach zu alt, um repariert zu werden“, berichtete Michael Daemen und führte weiter aus: „Deshalb passen die Betten aus Wandsbek so gut dahin, denn sie sind mechanisch verstellbar. Sollte also irgendwann mal doch etwas instand gesetzt werden müssen, können die Menschen vor Ort es selbst reparieren und sind nicht auf Ersatzteillieferungen aus Deutschland angewiesen.“

**Jetzt 4 Wochen kostenlos testen!
Der Johanniter-Hausnotruf.**



HNR 130297

Sichern Sie sich unser Aktionsangebot gegen Vorlage dieses Coupons!

Servicenummer:
0800 3233 800 (gebührenfrei)

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



JUNGNICKEL

SANITÄR GM

Wir meistern Wasser!

TRAUMBÄDER
SANITÄRINSTALLATION · GASHEIZUNGEN

Jenfelder Straße 57 B · 22045 Hamburg
Telefon 040-66 38 39 · Fax 040-66 00 39
Internet: www.jungnickel-sanitaer.de
E-Mail: info@jungnickel-sanitaer.de

Für die Schönheit

Die »Original Rügener Heilkreide« ist ein Naturprodukt für die Gesundheit und zur Steigerung des Wohlbefindens. Reiz frei, hautverträglich und ohne chemisch-synthetische Zusätze. Auch für Allergiker besonders zu empfehlen. Wohltuend und schmerzlindernd wird sie für Cremes, Peelings, Gesichtsmasken, Teil- und Ganzkörperpackungen, warm oder kalt, und Bäder eingesetzt. Die Heilkreide hilft zudem bei Störungen des Bewegungsapparats, insbesondere auch der Muskeln und Gelenke. Zudem werden die Hautzellen zur schnelleren Regeneration angeregt und der Stoffwechsel für eine bessere Entschlackung und Entsäuerung aktiviert.

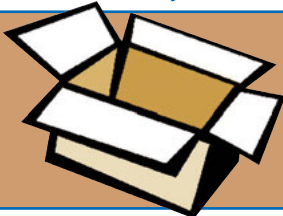
Roswitha Henn empfiehlt ihre kosmetische Behandlung nicht nur für die Dame, sondern auch für den gepflegten Herrn. Dafür steht eine mit Sorgfalt ausgesuchte Produktpalette zur Verfügung. Augenbrauen und Wimpern färben und gut gepflegte Hände dank einer klassischen Maniküre runden die Behandlung ab. Zudem bietet sie Fußpflege, auch bei diabetischem Fußsyndrom, an.

Roswitha Henn, Fachkosmetikerin und **GEHWOL med®**-Fußpflegerin, Wendemuthstraße 44, Tel. 668 10 83. Mo., Di., Do. von 10:00 bis 13:30 Uhr + 15:30 bis 22:00 Uhr, Fr. nach vorheriger Absprache, Mi. geschlossen.

Arimathia Bestattungen W. Heß
 Hilfe von Mensch zu Mensch - persönlicher Service
 Hausbesuche ohne Aufpreis - würdevolle Ausführung
 22049 HH - Lesserstr. 71 - www.arimathia.de - ☎ 6 93 14 81

WERNER KÜRSTEN

seit 1948
 Kartonagen und Verpackungsmittel



- Umzugskartons neu und gebraucht
- Versandkartons
- Eigene Fertigung

Walddörferstraße 376 b • 22047 Hamburg-Tonndorf
 Tel.: 040-66 77 30 • www.werner-kuersten.de

Wir sind für Sie da:
 040 - 65 65 65 8
info@malermeister-wiese.de

Maler Wiese
 ... über 40 Jahre jung



Wir können, was wir tun!

Mit der Erfahrung aus über 40 Jahren Malerhandwerk realisieren wir Ihr Vorhaben schnell, sauber und fachgerecht.

Wandsbeker Zollstraße 139 • 22041 Hamburg
 Weitere Informationen unter www.malermeister-wiese.de

Wer möchte noch mitsingen?

nt – Der Chor Vergissmeinnicht, in dem Menschen mit und ohne Demenz unter Leitung der professionellen Chorleiterin Monika Röttger seit 2011 miteinander singen, hat Anfang des Jahres mit Anna Hassel eine neue Projektleitung erhalten.

Die besondere Idee dieses Chores ist, dass von Demenz betroffene und nicht betroffene Menschen zusammen singen. Unter Anleitung der Chorleitung werden beim Singen ohne Noten ganzheitlich Stimme, Atem, Rhythmus und Bewegungen einbezogen. Im Mittelpunkt stehen Freude und Spaß bei den gemeinsamen Proben, aber auch öffentliche Auftritte. Es werden weitere tatkräftige Sänger mit oder ohne Demenz gesucht. Wer Interesse hat, ist herzlich zu einem kostenlosen Probetermin eingeladen. Der Chor trifft sich am ersten und dritten Dienstag im Monat von 10 bis 12 Uhr im Kultur- schloss Wandsbek, Königsreihe 4.

Weitere Informationen und Anmeldungen: Tel. 68 91 36 25, a.hassel@alzheimer-hamburg.de, www.alzheimer-hamburg.de

Ausführung sämtlicher Elektroarbeiten

JÜRGEN REBEHN
 ELEKTROANLAGEN
 GMBH

Mühlenstieg 9 • 22041 Hamburg
 Fax: 040-713 9 05-22 • Tel. 713 55 55

Internet: www.elektro-rebehn.de
 E-Mail: info@elektro-rebehn.de

Individuell und
 würdevoll Abschied
 nehmen!

Schmidt-Peil
 Bestattungsinstitut seit 1913



Wir sind für Sie da!

Einfühlsame Begleitung im Trauerfall | Tag + Nacht:

TELEFON: 040 / 672 20 23

Schmidt-Peil OHG | Brockdorffstraße 14 | 22149 Hamburg/Rahlstedt
www.beerdigungsinstitut-schmidt-peil.de

Dem Menschen verpflichtet

Das Martha Haus wurde 60 Jahre

st – 1956 wurde der Martha Stiftung dank eines Schenkungs- und Leibrentenvertrags des Ehepaares Menadier ein Grundstück in der Straße Am Ohlendorffurm überschrieben. Mit dieser Schenkung konnte die Martha Stiftung nach den Kriegsjahren ab 1956 zunächst älteren Menschen Fürsorge und Pflege zuteil werden lassen.

Das Martha Haus hat sich mit seinen umliegenden Wohnungen für betreutes Wohnen in den vergangenen Jahren in Rahlstedt sehr gut etabliert. Zum Teil lebt bereits die zweite Generation als Bewohner im Martha Haus. Heute ist das Martha Haus mit seinem Angebot zur Begleitung von Menschen mit Demenz, in den letzten Jahren professionell entwickelt, führend in der Region.

Um den Nachwuchs an professionellen Mitarbeitern zu sichern, setzt das Martha Haus auf verstärkte Ausbildung von Pflegefachkräften. 20 Auszubildende in der Pflege und Hauswirtschaft absolvieren zurzeit ihre Ausbildung im Martha Haus.

Vor wenigen Jahren wurden der Neubau und die vollständige Sanierung und Modernisierung mit ausschließlich Einzelzimmern und vielen Veranstaltungs- und Aufenthaltsräumen abgeschlossen. Damit bietet das Haus pflegebedürftigen Menschen unabhängig von ihrem Einkommen und Vermögen ein neues attraktives Zuhause. „Als diakonische Einrichtung füh-



Das Martha Haus in Rahlstedt um 1955.

Foto: Andersen

len sich die Mitarbeitenden in erster Linie den Menschen verpflichtet. Wir sind aufgefordert, uns weiterhin regelmäßig kritisch zu hinterfragen und die konzeptionelle Entwicklung voranzutreiben“, erklärte Thomas Skorzak, Leiter des Martha Hauses.

Gratulation zum 100-jährigen Geburtstag



Der Rahlstedter Bürgerschaftsabgeordnete Karl-Heinz Warnholz überbrachte die Wünsche des CDU-Ortsverbands Rahlstedt zum 100. Geburtstag. Dorothea Mann ist seit vielen Jahren Mitglied des Ortsverbands Rahlstedt und hat an zahlreichen Veranstaltungen und Reisen teilgenommen. Grüße erhielt die Jubilarin auch von Bundeskanzlerin Angela Merkel und Bundespräsident Gauck. Mit vielen Rahlstedtern feierte die rüstige, geborene Kielerin ihren besonderen Geburtstag.

Foto: Dieter Grützmaier

Gesund zu wissen

Vortrag • Fragerunde • Kleiner Imbiss

Chest Pain Unit – Spezialstation bei akutem Brustschmerz

Anmeldung nicht erforderlich.



ASKLEPIOS

Klinik Wandsbek

4. April 2016, 18 Uhr

Infos: (0 40) 18 18-83 14 40



Blutspendedienst Wandsbek • Infos: (0 40) 20 00 22 00

sofort möbel

sofortMöbel: superAuswahl – superService – superPreise

EINFACH SCHNELLER SCHÖNER WOHNEN

ENTDECKEN

Sie auf 1.800 qm eine traumhafte Möbelauswahl für all Ihre Wohnwünsche zum erschwinglichen Preis.

ERLEBEN

Sie kompetente Beratung und komfortablen Service durch unser fachkundiges Personal.

ERFREUEN

Sie sich sofort an Ihren Möbeln dank Sofort-Mitnahme und Blitz-Lieferung.

HH-Wandsbek • Am Neumarkt 38 • www.sofort-moebel.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10-19 Uhr • Sa. 9-16 Uhr



Ganzheitskosmetik

Fußpflege

auch bei diabetischem
Fußsyndrom

Manicure

GEHWOL
Alles für das Wohl der Füße.



Roswitha Henn
Telefon 668 10 83

Wendemuthstraße 44 • 22041 Hamburg
www.kosmetik-roswitha-henn.de

Ihren Füßen zuliebe:
GEHWOL auch zu Hause.

Sie erreichen mich: Mo., Di., Do. von 10 bis 13.30 Uhr + 15.30 bis 22 Uhr
Fr. nach vorheriger Absprache • Mi. geschlossen

Hausnotrufsysteme von der Steuer absetzbar

me – Hausnotrufsysteme sind bewährte Helfer für Menschen, die möglichst lang in der eigenen Wohnung leben möchten: Im Notfall genügt ein Knopfdruck, um Hilfe zu holen – auch außerhalb der Reichweite eines Telefons. Und noch einen Vorteil gibt es: Die Kosten für den Hausnotruf sind von der Steuer absetzbar. Das hat der Bundesfinanzhof unlängst in einem Urteil entschieden (Az. VI R 18/14). Demnach gilt der Hausnotruf als haushaltsnahe Dienstleistung und kann in der Steuererklärung als steuermindernd angegeben werden.

Derzeit vertrauen bundesweit mehr als 130.000 Kunden dem Johanniter-Hausnotruf. Häufig entscheiden sich allein lebende Senioren für das System. Insbesondere älteren, chronisch kranken oder gehbehinderten Menschen ermöglicht der Hausnotruf ein eigenständiges Leben in den eigenen vier Wänden. Das sagen auch 94 Prozent der deutschen Hausärzte, wie eine Forsa-Umfrage aus dem Jahr 2014 gezeigt hat. 87 Prozent der Befragten gaben an, dass die Nutzung eines Hausnotrufsystems einen Umzug in ein Seniorenwohnheim oder eine Pflegeeinrichtung hinauszögern konnte. Doch auch für jüngere Menschen eignet sich der Hausnotruf, etwa als Übergangslösung nach einem Krankenhausaufenthalt oder während einer Risikoschwangerschaft. Wenn eine Pflegestufe bereits vorhanden ist, übernimmt die Pflegekasse auf Antrag die monatlichen Kosten für den Hausnotruf, da er als Pflegehilfsmittel anerkannt ist. Menschen mit geringem Ein-

kommen können beim Sozialamt die Kostenübernahme beantragen.

Der Johanniter-Hausnotruf arbeitet mit zwei Komponenten: Die Basisstation ist mit Lautsprecher, Mikrofon und Notruf-taste ausgestattet. Zusätzlich erhält der Kunde einen kleinen Sender mit Signalknopf, der als Armband, Halskette oder Clip an der Kleidung getragen wird. Per Knopfdruck wird die Verbindung zur Notrufzentrale hergestellt, die umgehend Hilfsmaßnahmen veranlasst und auf Wunsch die Angehörigen benachrichtigt.

Im Rahmen der Sicherheitswochen vom 4. April bis 15. Mai bieten die Johanniter die Möglichkeit, den Hausnotruf vier Wochen lang gratis zu testen.

Weitere Informationen zum Hausnotruf und den Sicherheitswochen der Johanniter: Tel. 0800 3233 800 (gebührenfrei) oder www.johanniter.de/hausnotruf.

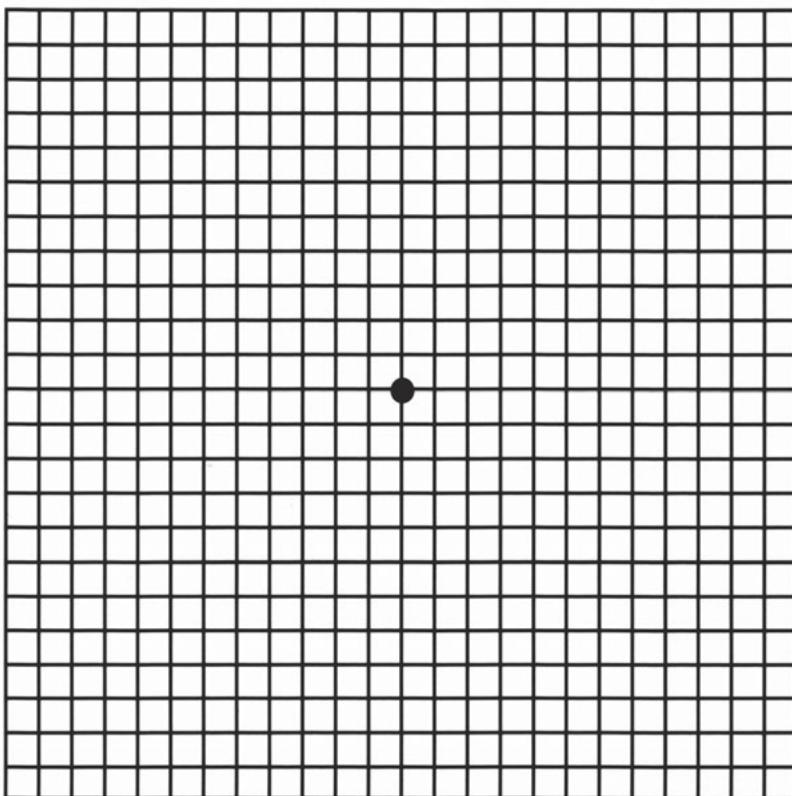
Zentren für Altersmedizin

pm – Die medizinische Versorgung älterer Menschen soll in Hamburg weiter ausgebaut werden. Mit einer Initiative zur Bürgerschaftssitzung Ende März gaben SPD und Grüne das Startsignal für den Aufbau von Zentren für Altersmedizin. Ziel ist, in allen Bezirken ein solches Kompetenzzentrum mit stationären, teilstationären und ambulanten Angeboten zu schaffen. Dabei sollen insbesondere auch die Belange von älteren Menschen berücksichtigt werden, die an Demenz erkrankt sind.

Optiker
Kelb

Weil Sie uns wichtig sind...
...meinen wir, dass dieser Test wichtig für Sie ist.

Optiker
Kelb



Es handelt sich um die altersabhängige **Makuladegeneration (AMD)**.

Halten Sie dieses Raster in einem Leseabstand von ca. 30 bis 40 cm. Wenn Sie eine Lesebrille benötigen, benutzen Sie diese.

Bedecken Sie Ihr rechtes Auge. Fixieren Sie mit dem linken Auge den Punkt in der Mitte des Gitters. Wiederholen Sie den Test mit dem anderen Auge.

Beim gesunden Auge sollten die Linien gerade erscheinen und alle Quadrate die gleiche Größe haben.

Wenn Sie verzerrte, verschwommene oder gewellte Linien sehen oder wenn Kästchen fehlen, könnte dies ein Hinweis auf eine Netzhauterkrankung sein.

Wenden Sie sich dann bitte umgehend an einen Augenarzt.

Optiker Kelb

Ihr Optiker am Wandsbeker Markt
Tel. 68 53 27

Philanthrop und Kaufmann Valentin Lorenz Meyer

Von Renate Kühn

Im Jacobipark in Eilbek steht in der Nähe der Osterkirche ein Gedenkstein für die Begründer der Stiftung Eilbeker Gemeindehaus. Hier finden sich die Namen von sechs in Eilbek bekannten Persönlichkeiten. Einer davon: Valentin Lorenz Meyer.

Valentin Lorenz Meyer entstammte einer Weinhändlerfamilie aus Hamburg. Sein Urgroßvater, Johann Lorentz Meyer, 1696 in Franken geboren, war 1726 als selbständiger Weinhändler nach Hamburg gezogen. Die Familie agierte erfolgreich im Weinhandel, war daneben kunstsinnig (die Hamburger Kunsthalle ist heute im Besitz der Familienkunstsammlung), politisch und sozial tätig.

Valentin Lorenz Meyer wird 1817 als ältestes Kind des Georg Christian Lorenz Meyer und seiner Frau Caroline, geb. Gerste, in der Catharinenstraße 26 in Hamburg geboren. Sein Vater, Georg Christian, war nach verschiedenen Ehrenämtern von 1821 bis 1860 als Senator in Hamburg tätig. Über Valentins Kindheit und Jugend ist nur so viel bekannt, dass er wohl die zarte Statur seiner Mutter geerbt hatte. Er wuchs mit vier weiteren Geschwistern auf, wobei sein jüngerer Bruder Arnold Otto, 1825 geboren, vermutlich der »Macher« dieser Geschwisterreihe gewesen ist. Denn dieser führte die Firma weiter, war sozial und politisch engagiert und besaß die Kunstsammlung der Familie. 1833 starb, nur 38-jährig, die Mutter. Schulisch hat Valentin die damals übliche Ausbildung für künftige Kaufleute ohne höheren Schulabschluss durchlaufen. Hier war neben der kaufmännischen Ausbildung der Erwerb von Sprachen wichtig. 18-jährig begann er eine Lehre bei der Hamburger Firma Gleichmann & Busse.

Für junge Kaufleute war es entscheidend, ihre Kenntnisse durch Geschäfts- und Auslandsreisen zu vervollkommen. Hier hat Valentin eine Sprachbegabung gezeigt; nach Aussagen seiner ältesten Tochter Caroline Louise soll er fünf Sprachen gesprochen haben.

Nachdem sein Freund (und späterer Schwager) August Theodor Behn ihn in einem Brief gebeten hatte, nach Singapur zu kommen, um mit ihm dort eine Firma zu gründen, trat Valentin im April 1840 seine Reise von Hamburg aus an. Damals dauerte eine Segelschiffahrt von Hamburg über Bordeaux nach Singapur, bei gutem Wetter (!), durchschnittlich 115

Tage. Er beschreibt seine Überfahrt aufschlussreich in seinem Tagebuch.¹⁾

Der 1. November 1840 wird als Gründungsdatum von Behn, Meyer & Co, Singapur, genannt. Er brachte 50.000 Mark in die neue Firma ein. Damit war es den beiden Geschäftspartnern gelungen, die erste deutsche Firma in Singapur zu etablieren. Bei Reisen auf Bremer und Hamburger Seglern machte Valentin Bekanntschaft mit vielen Persönlichkeiten und erwarb gute Kenntnisse der einschlägigen Verhältnisse in Südostasien.²⁾ 1849 jedoch trat Valentin seine Rückreise über Vorderindien nach Hamburg an. Er teilte seinem Geschäftspartner Behn in Singapur mit, dass er aus der Firma ausscheiden wolle. Trotz eines freundschaftlichen und verwandtschaftlichen Verhältnisses³⁾ hatte es dann doch Spannungen geschäftlicher Art gegeben. Zum 31. Dezember 1849 erlosch ihre Partnerschaft. 1852 brachte Bruder Arnold Otto erneut 50.000 Mark (von seinem Vater) in die Firma in Singapur ein und führte so die Kontinuität (und den Namen) bis heute fort.

Valentin heiratete 1850 Johanna Eleonore Henriette Sieveking, die älteste Tochter des späteren Ersten Bürgermeisters Friedrich Sieveking; aus dieser Ehe gehen fünf Töchter und zwei Söhne hervor.

Damit gelang ihm die verwandtschaftliche Verbindung zu einer der führenden Familien Hamburgs und der Eintritt in ein bestimmtes geistig-spirituelleres Klima, das damals vorherrschte.⁴⁾

Nach 1852 ging Valentin eigene, oft nicht immer erfolgreiche geschäftliche Wege. So versuchte er es in Liverpool, was wohl fehl schlug und die Familie vorzeitig nach Hamburg zurückkehren lies. Dort führte er anschließend eine Agentur für englische Stoffe in der Alten Gröninger Straße 13. Die Familie lebte in verschiedenen Wohnungen in der östlichen Innenstadt.

Das Bild der Stadt veränderte sich zunehmend: Nach der französischen Besatzung 1815 kam es in Hamburg zu einem wirtschaftlichen Aufschwung. Besonders aus Mecklenburg zogen viele unbeschäftigte Menschen in die Stadt, um hier ihr Glück zu versuchen. Handel und Gewerbe brauchten ständig neue

Arbeitskräfte. Dennoch fanden nicht alle ein ausreichendes Auskommen.⁵⁾ Hier waren die private und öffentliche Wohltätigkeit gefordert, um auch die soziale Ruhe in der Stadt zu wahren. Auch die Familie Meyer war aktiv in der Armenpflege tätig, Valentins Bruder Arnold Otto betreute ab 1862 als ehrenamtlicher Armenpfleger im Kirchspiel St. Katharinen 26 arme Familien.

Valentin Lorenz Meyer ging auch hier seine eigenen Wege. In England wurde er mit dem Freikirchencharakter bekannt. In Hamburg hingegen herrschte eher ein liberaler Geist. So



Gedenkstein für die Begründer der Stiftung Eilbeker Gemeindehaus. Foto: Archiv Karl-Heinz Meier



Valentin Lorenz Meyer 1859.
Gemälde: C. C. Magnussen

mussten sonntäglich oft lange Wege zurücklegen, um an einem Gottesdienst teilnehmen zu können. Da die Hamburger Landeskirche nur unzureichend neuer Kirchengründungen nachkam, sahen sich christlich gesinnte Bürger (Kaufleute, Handwerker, Privatiers) veranlasst, hier zunächst kleine Kapellen zu gründen und so den Menschen den Kirchgang zu ermöglichen.

Neben dem sozialen Gefälle innerhalb der städtischen Bevölkerung kam es im Laufe des 19. Jahrhunderts zu starker sozialer Ungleichheit unter der ländlichen Bevölkerung. Am Beispiel Barmbeks, das zu Beginn des 19. Jahrhunderts weit vor den Toren Hamburgs lag, gab es neben 20 großen Bauernhöfen eine Vielzahl armer und kleiner Leute, deren viele Kinder mitarbeiten mussten, um den Lebensunterhalt der Familie zusammen zu bringen. Wenn es auch in Barmbek bereits ab 1647 die Schulpflicht gab, so war es nicht selbstverständlich, dass Kinder in die Schule gingen. So wuchs jedes dritte Kind ohne Unterricht auf.⁷⁾

Während der folgenden Jahrzehnte kam es zu gravierender Zuwanderung von städtischer Bevölkerung in die Dörfer und neu entstehenden Vorstädte (St. Georg). Wichtig war, dass ihre Gebiete zu Hamburg gehörten. Ehemalige Dörfer wie Barmbek, Hammerbrook oder Eilbek erlebten einen wahren Aufschwung. Zwischen 1870 und 1919 nahm die Einwohnerdichte in der Hamburger Innenstadt ab; es entstanden die Speicherstadt und der Freihafen.⁸⁾ Die Menschen wurden in den Osten, auf Hamburger Gebiet, angesiedelt. Somit ging die Jahrhunderte lange Einheit von Arbeits- und Wohnort verloren. Ausgedehnte Arbeiterwohnviertel (Mietskasernen) wurden auf die »grüne Wiese« gebaut.⁹⁾ Zwar waren hier die Mieten niedrig, dafür mussten aber weite Arbeitswege in Kauf genommen werden. Die in den neu entstandenen Vororten lebenden Menschen hatten zunehmend keine Bindung mehr an die Stadt oder ihr neues Umfeld. Soziale Strukturen waren kaum ge-

benämelt bereits 1845 der Wiener Hof die »religiöse Flachheit, Flauheit und Gleichgültigkeit; alle Meinungen seien zulässig, Buntscheckigkeit religiöser Gesinnungen herrscht in der Bevölkerung«⁶⁾. In dieser öffentlichen Stimmung stieß Valentin – zusammen mit anderen Mitstreitern, wie z.B. Pastor Rautenberg/St. Georg/Stiftskirche – zur sog. Kapellenbewegung. Es fehlte in vielen Dörfern auf Hamburger Gebiet die eigene Dorfkirche. Die Menschen

wachsen, die sog. Infrastruktur noch unbekannt. Die Gefahr der geistigen und geistlichen Vernachlässigung war besonders aufgrund der oben beschriebenen Situation durchaus gegeben. Man begann 1825 im Vorort St. Georg mit der Sonntagschularbeit, die auch für das Dorf Barmbek und seine armen Kinder von Bedeutung wurde. Hier konnten sie elementare schulische Kenntnisse wie Buchstabieren und Lesen lernen und mit dem christlichen Glauben vertraut gemacht werden. Neben dem Pastor und einigen Lehrern waren es besonders Handwerker, die den sonntäglichen Unterricht gaben. Diese auf Ehrenamt basierenden Tätigkeiten konnten auf Dauer nur schwer gehalten werden, zumal es oft an Geld und Gebäuden mangelte. Die in der Stiftskirche von St. Georg erworbenen Erfahrungen sollten nun auf das zur Vorstadt herangewachsene Barmbek ausgedehnt werden.

Hier tritt nun wieder Valentin Lorenz Meyer auf den Plan. Im Sommer 1866 erwarb er am Holsteinischen Kamp ein Grundstück, das er der Sonntagsschule vermachte mit der Auflage, bis 50 Jahre nach seinem Tode solle hier eine »selbständige, christliche und bekenntnisgebundene Gemeindegemeinschaft«¹⁰⁾ geleistet werden. Bereits im selben Jahr bestätigte ein Senatsdekret, dass die entstehende Kapelle denselben Rechtsstand wie die Stiftskirche in St. Georg erhält. 1876 entstand neben der Kapelle die Kreuzkirche.

Allsonntags gab Valentin Unterricht in der Barmbeker Sonntagsschule, und das bis zu seinem Tode 1901, also 35 Jahre lang.¹¹⁾

Neben seinem Jahrzehnte langem Engagement für die Kreuzkirche war Valentin Lorenz Meyer in weiteren karitativen Einrichtungen involviert, z.B. in Eilbek. Ausgehend von der Kapellenbewegung entstand um Carlota Sieveking und dem späteren Bürgermeister F.W. Burchardt die erste Kapelle in Eilbek.¹²⁾ Carlotas Bruder, Dr. H. Sieveking, gab das Grundstück, Burchardt und Valentin liehen Geld (als Hypothek). Diese Kapelle wurde 1874 geweiht, aus der sich seit 1882 eine eigene Gemeinde mit eigenem Kirchenvorstand entwickelte.¹³⁾ 1885 entstand die Friedenskirche an der Friedensstraße, in der Nähe der Grenze zwischen Eilbek und dem damals preußischen Wandsbek. Die alte Kapelle wurde zum Gemeindefeierhaus umgebaut und diente als Versammlungsraum. Den-



Die Kreuzkirche am Holsteinischen Kamp im 19. Jahrhundert. Foto: Festschrift Kreuzkirche Barmbek 1976

noch blieb sie im Privatbesitz einiger vermögender Familien. Das ging auf Dauer aber nicht. Da ihre Besitzer, besonders Valentin Lorenz Meyer, wenig Vertrauen in die Glaubensfestigkeit der Hamburger Landeskirche hatten, entschieden sie sich für eine Stiftung mit festen Statuten (Regularien).¹⁴ Zur Erinnerung an die Gründung dieser Stiftung steht seit 1988 der obige Gedenkstein im Jacobipark.

Schon seit dem 17. Jahrhundert war es üblich, dass die alteingesessenen und einflussreichen Familien einen Garten besaßen und ein anfangs einfaches Sommer-Landhaus, z.B. im Osten Hamburgs – vor den Toren der Stadt aber auf Hamburger Gebiet. Hier in Hamm und Horn lagen die Häuser mit ihren großen Gärten entlang der alten Heerstraße, begrenzt vom Geesthang im Westen und der Bille-Niederung im Osten. Dadurch ergab sich ein weiter Blick in das flache, noch unverbaute Marschland.

Auch die Familie Meyer hatte hier ihre Sommer- und Landhäuser. Nach einem Vorgängerbau in Billwerder Ausschlag kaufte Valentins Vater 1838 den nördlichen Teil eines Grundstücks der Familie Rücker in der Hammer Landstraße 241 ab.¹⁵ Hier ließ der Senator sofort ein Landhaus bauen; Stadtbaumeister Forsmann lieferte die Pläne. Das neue Haus war 1843 bezugsfertig. Nach dem Tod des Vaters 1866 bezog Valentin Lorenz Meyer mit seiner ständig wachsenden Familie das Haus, das sein bleibender Wohnsitz wurde. So war aus dem ursprünglichen Sommerhaus ein festes Wohnhaus geworden. Fotos aus diesem Haus vermitteln eine großbürgerliche Einrichtung. In den Erinnerungen der Familienmitglieder wird immer wieder die »Chinesische Stube« erwähnt. Von den Fahrten nach Indien und China fanden sich dort Andenken und Geschenke.

Durch das väterliche Erbe war Valentin nun ein vermögender, nicht unbedingt reicher Mann. Auch hier trat er bereits ab 1870 diakonisch in Aktion. Als Kirchenvorsteher und Gemeindegältester der Hammer Dreifaltigkeitskirche¹⁶ hatte er schnell erkannt, dass die Kirche sich vorrangig auf die offiziellen Amtshandlungen beschränkte. So stellte Valentin Lorenz Meyer sein »unscheinbares« Zehnzimmerhaus für sonntägliche Kindergottesdienste zur Verfügung. Was anfangs mit 12 Kindern begann, schwoll schnell zu einer großen Zahl an.

Unterstützt wurde seine Unternehmung von seiner Tochter Pauline.

Alle seine karitativen Unternehmungen verschlangen einen Großteil seines Vermögens. Seine beiden Brüder sahen das kritisch, zumal es Valentin nie gelang, sein eigenes Geld zu vermehren. Dennoch wird die Stimmung im »lieben alten Hammerhaus« als heiter und familiär beschrieben. Valentin Lorenz Meyer, Onkel Lorenz genannt, galt bei den Kindern als Anekdotenerzähler. Sonntäglich fuhr die große Familie per Straßenbahn nach Hamm und wurde dort mit weißem Sonntagsbrot und Wabenhonig verköstigt. Der Meyersche Garten galt als einer der schönsten in Hamm mit seinen großen Baumgruppen, dem Rosengarten und der Fruchttallee (Obstbäume).

Viele Hamburger Vororte hatten seit Ende des 19. Jh. einen rasanten Bevölkerungszuwachs erfahren: so auch die einst idyllischen Dörfer Hamm und Horn. Die Wohnblocks krochen immer näher an die Landhäuser mit ihren Parks und großen Gärten. Auch Valentin Lorenz Meyer sah sich genötigt, ein weiteres Grundstück zu erwerben, damit die Mietskasernen seinem Garten nicht näher rücken konnten. Zudem machte sich die Industrialisierung bemerkbar, die ohne Bahnverbindungen nicht auskam. So wurde auch die Trasse Eidelstedt-Wandsbek Ende der 90er Jahre in Richtung Rothenburgsort erweitert. Ursprünglich sollte dafür ein Stück Land auf dem Gelände des Rauhen Hauses verwendet werden. Valentin Lorenz Meyer erklärte sich bereit, stattdessen dafür einen Teil seines großen Obstgartens zur Verfügung zu stellen. So konnte die Trassenführung weiter westlich durchgeführt werden.

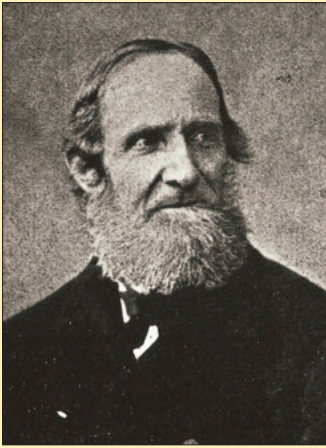
Ab 1898 fühlte sich Meyer zunehmend krank, eine Herzschwäche machte sich bemerkbar. Sein Kontor in der Alten Gröningerstraße 13 suchte er immer seltener auf. Jedoch unterstützte er finanziell den Neubau der neuen Bethesda-Krankenanstalt in der Burgstraße (Borgfelde).

Valentin Lorenz Meyer starb am 3.3.1901. Bei der Rede am seinem Sarg im großen Saal des Hammer Hauses durch den Hammer Pastor Otto Palmer nannte dieser den Verstorbenen einen Menschen, der »keine frommen Reden hielt, sondern christliches Tun in seinem Leben verwirklichte«.



Das Hammer Landhaus, Wohnsitz der Familie von Valentin Lorenz Meyer.

Foto: Familie Dr. U. Lorenz-Meyer



Valentin Lorenz Meyer und Ehefrau Johanna Eleonore Henriette, geb. Sieveking, ca. 1880. Fotos: Familie Dr. U. Lorenz-Meyer

Neben seiner Frau wird Valentin Lorenz Meyer auf dem neuen Hammer Kirchhof an der Wandsbeker Chaussee beige-
gesetzt. Seine beiden Söhne nehmen 1903 den Familiennamen Lorenz-Meyer an.

1) Die Seereise fand statt zwischen dem 1.7. und 31.10. 1840 statt. Neben dem gesellschaftlichen Leben an Bord, den Speisen (regelmäßig wird ein mitreisender Hammel oder ein Schwein geschlachtet), Sturm und Flaute, lernt VLM Englisch, Französisch und Malaiisch. Der 2. Offizier lässt den unsauberen und faulen Restaurantchef öffentlich an Deck verprügeln.

2) Ab 1810 verstärkten Hamburg und Bremen ihre Handelsbeziehungen nach Südamerika; ab 1830 ging die Entwicklung in Richtung Südostasien.

3) Behn war mit Valentins Schwester Caroline verheiratet und später heiratet Valentins Sohn Fritz die Behntochter Frances Marie.

4) Amalie Sieveking, Elise Averdieck und J.H. Wichern hingen dem pietistischen Gedankengut an und gelten heute als die Mitbegründer des deutschen Sozialwerkes.

5) Um 1848 werden zwei Drittel der Bevölkerung nicht zur Steuer herangezogen, da ihr Jahreseinkommen unter 500 Courantmark lag; vgl. dazu Jochmann, Loose, Hamburg 1

6) Zitiert nach Jochmann, Loose, Hamburg 1

7) Vgl. Jochmann, Loose, Hamburg 1

8) Für den Bau des Freihafens werden rund 24.000 Menschen umgesiedelt. Alte Wohnquartiere werden abgerissen.

9) Im Jahr 1866 leben in Hamm und Eilbek 3.162 bzw. 2.671 Menschen; Im Jahr 1900 sind es dort 19.893 bzw. 30.982 Menschen, vgl. Kirchenarchiv Hamburg-Ost.

10) Von der Sonntagsschule bis zur Kreuzkirche zu Barmbek 1826–1976, Festschrift 1976

11) So erinnert sich P. Schwieger an seinen Rechenlehrer VLM, der auch das Harmonium spielte, vgl. Der Barmbeker 10/1917.

12) Eilbek – auch Barmbek – gehörten zu Hamm, lagen also auf Hamburger Gebiet.

13) P Severin beschreibt in seinem Buch: Jahre einer Gemeinde wie fast anekdotenhaft diese Wahl ablief.

14) So sollte der vorstehende Pastor nicht liberal sein, sondern es ist ...„Wunsch und Wille, dass ein sog. Liberaler freisinniger überhaupt nicht ein nicht im Bekenntnis unserer Kirche stehender Pastor niemals dem Vorstände angehöre“, vgl. G. Severin, Jahre..., S.48f.

15) Claudia Horbas (Hg.): Ein Landhaus in Hamburg-Hamm

16) Hamm, einst ein Bauerndorf, hatte ab 1693 eine eigene Kirche, was es den Hamburger Sommerhausbesitzern erleichterte, am sonn-täglichen Gottesdienst teilzunehmen, ohne den weiten Weg ins Hamburger Zentrum – ca. 5 km – zurücklegen zu müssen.

Literaturnachweis:

- Familienarchiv Lorenz-Meyer, Hbg. Staatsarchiv
- Von der Sonntagsschule bis zur Kreuzkirche zu Barmbek 1826–1976, Festschrift 1976
- Hamburgs grüne Anlagen, Parks und Gartenkultur, Szene Geschichte 5, 2014
- Emil Helferich: Zur Geschichte der Firmen Behn, Meyer & Co., Hamburg 1957/1967, 2 Bde.
- Werner Jochmann, Hans-Dieter Loose: Hamburg I, Hamburg 1986
- J.F. Jungclausen: Risse in weißen Fassaden, der Verfall des hanseatischen Bürgeradels, Siedler 2006
- Kirchenarchiv Hamburg-Ost: Hamm
- Valentin Lorenz Meyer: Tagebuch geführt auf meiner Reise von Bordeaux nach Singapore, angetreten den 1. Juli 1840, Maschinenabschrift 1936
- Michael Pommerening, Karl-Heinz Meier: Eilbek, Mühlenbek-Verlag 2008
- Michael Reiter: Hamburg-Hamm 1693–1993, Kiel 1993
- Günther Severin: Eine kurze Geschichte der Stiftung Eilbeker Gemeindehaus 1888–1988
- Günther Severin: Jahre einer Gemeinde Eilbek

Spendenaufruf

Hilfe! Das Dach flog fast weg!

Gottlob blieb es beim Sturm im März 2015 bei einem begrenzten Dachschaden des Heimatmuseums Wandsbek.



Dank der schnellen Hilfe der Feuerwehr konnte eine Beschädigung der Ausstellungsstücke und des Archivs vermieden werden. Doch der nächste Sturm bereitet uns große Sorgen. Hält diesem das Dach noch einmal Stand? Halten die morschen Balken?

Darum bitte für das Heimatmuseum an den Heimatring Wandsbek spenden (Stichwort: Neues Dach):

Hamburger Volksbank, IBAN: DE 33 2019 0003 0050 2456 00

Und unterstützen Sie uns kostenlos bitte auch,
wenn Sie im Internet einkaufen
(Stichwort »Heimatring« eingeben):
www.boost-project.com/de/charities

Ausstellung im Bezirksamt

Künstlerin Meta Toppel

tr – Schon seit früher Jugend malt die Künstlerin Meta Toppel (Jahrgang 1932) aus Poppenbüttel großformatige Bilder in Acryl auf Leinwand. Werke der Künstlerin sind u.a. im Gemeindesaal der Kirche in Volksdorf als auch im Foyer des Musical-Theaters »König der Löwen« ausgestellt. Erst mit Anfang 50 professionalisierte Meta Toppel ihr Hobby und erlernte das Malen in zahlreichen Kursen. Seit 1985 entstanden vielzählige ihrer gegenständlichen als auch abstrakten Darstellungen.

Die Künstlerin präsentiert noch bis zum Herbst ausgewählte Stücke aus den Jahren 2000 bis 2015 im Bezirksamt im 3. Stock (Schloßstraße 60, Mo-Mi 8:30 bis 16 Uhr, Do bis 18 Uhr, Fr bis 14 Uhr). Eintritt frei.



Vor dem Bild »Der Fluß« stehend eröffnete der Dezernent für Soziales, Jugend und Gesundheit, Eric Laugell, im Beisein der Künstlerin Meta Toppel (r.) die Ausstellung im Bezirksamt. Die Laudatio sprach die Tochter der Künstlerin, Sonja Deutsch (l.). Foto: Thorsten Richter

WANDSBEK informativ immer aktuell unter:
www.buergerverein-wandsbek.de



Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.
Böhmestraße 20 • 22041 Hamburg • Tel. (040) 68 47 86

Beitrittserklärung

Jahresbeiträge:

Einzelmitglieder: 48,- Euro · Ehepaare: 60,- Euro
Firmen / Vereine: 60,- Euro

Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.

Geschäftsstelle
Böhmestraße 20
22041 Hamburg

Umwelt- und Sozialpreis

tr – Auf seiner Sitzung am 17. Februar verlieh der Regionalausschuss Kerngebiet den Umwelt- und Sozialpreis an Heide Moeller.

Der Regionalausschuss vergibt den Preis als Auszeichnung an Personen oder Institutionen, die durch besondere Leistungen im Umwelt- oder Sozialbereich in der Region aufgefallen sind. Der Preis ist mit 400,- Euro dotiert.



Heide Moeller engagiert sich seit rund neun Jahren ehrenamtlich als Lese-Mentorin in der Grundschule Richardstraße, in dem sie dort Kinder beim Lesen-Lernen unterstützt. Zudem hilft sie zusammen mit ihrem Mann in der Nachbarschaft und bei der Betreuung junger unbegleiteter Flüchtlinge in der Unterkunft an der Menckesallee. Sie ist darüber hinaus auch im Elim-Hospizdienst als Sterbebegleiterin tätig.

Für das Dach des Heimatmuseums

Kostenlose Spende beim Online-Einkauf

tr – Durch das »boost project« ist es möglich, ohne Extrakosten über den Heimatring für ein neues Dach des Heimatmuseums zu spenden!

Und so einfach geht's:

Vor jedem Online-Einkauf auf www.boost-project.com gehen, in der Kopfleiste  boost Shops **Charities** Umfragen NEW Weitersagen »Charities« anklicken, im Suchfeld das Wort »Heimatring« eingeben und bestätigen, dann erst auf  und danach auf **Jetzt einkaufen** klicken, jetzt den gewünschten Shop auswählen und wie gewohnt einkaufen: Schon spenden die Unternehmen einen Prozentsatz von Ihrem Einkauf an den Heimatring! Für Sie entstehen keine zusätzlichen Kosten! Jeder Einkauf leistet so einen Beitrag für das dringend notwendige neue Dach des Heimatmuseums.

Haspa: IBAN DE 36 2005 0550 1261 115008
Hamburger Volksbank: IBAN DE 36 2019 0003 0050 188704

Vor-/Nachname:	
Straße/Haus-Nr.:	
PLZ/Ort:	Telefon:
Beruf:	Geburtsdatum:
Vor-/Nachname des Ehepartners:	Geburtsdatum:
<input type="checkbox"/> Ich/Wir überweisen den Jahresbeitrag im ersten Quartal des Beitragsjahres auf eines der Konten des Bürgervereins (Bankverbindungen siehe oben). Beitragsjahr ist das Kalenderjahr. Im Eintrittsjahr wird der erste Beitrag für das Quartal fällig, in dem der Eintritt erfolgt.	
<input type="checkbox"/> Lastschrifteinzug (eine Einzugsermächtigungserklärung erhalten Sie zusammen mit dem Begrüßungsschreiben zu Ihrer Mitgliedschaft mit der Bitte um Rücksendung).	
Das Eintrittsgeld beträgt mindestens 15,- Euro; fällig zusammen mit dem ersten Mitgliedsbeitrag. Jeder höhere Betrag ist herzlich willkommen!	
Ich/Wir wurden erworben von:	
Mit der Unterzeichnung ist der Beitritt erklärt. Ein Austritt aus dem Verein muss von jedem Ehegatten erklärt werden. Die Vereinssatzung wird mit der Beitrittsbestätigung übersandt.	
Ort/Datum:	
Unterschrift:	Unterschrift Ehepartner:

Wandsbeker Veranstaltungen

Christus-Kirche Wandsbek Markt, Schloßstraße 78, Tel. 652 20 00

So 3.4., 11:30 Uhr: **Kindergottesdienst**, Pastor Dr. Steffen Storck & Team.

Mi 6.4., 16–19 Uhr: **Hamburg räumt auf** und wir machen mit! Auf dem Gelände rund um die Kirche.

Sa 9.4., 9–13 Uhr: **Flohmarkt »Rund um's Kind«** mit Cafeteria. Kita Lütten-Haus, Schloßstr. 78.

So 10.4., 10 Uhr: **Einführungsgottesdienst Schülerseelsorge**, Pastor Richard Hölck.

Sa 23.4., 11–15 Uhr: **Gemeindeflohmarkt – Ditt und Datt, für jeden wagt!** Mit Café und Imbiss im Gemeindehaus.

Di 26.4., 20 Uhr: **Evangelische Akademie**, »Im Mantel der Bildung – oder: Wie wird man Kirchenvater?«, Dr. Detlef Melsbach. Im Gemeindehaus.

Fr 29.4., 19:30 Uhr: **Wandsbeker Abendmusik »Liebesliederwalzer«** – Vokalwerke von J. Brahms und A. Dvorák, Vokalensemble Hamburg / Gerd Jordan, Klavier / Leitung Edzard Burchards.

Konzertankündigung:

Sa 7.5., 18 Uhr: Der **Wandsbeker Popchor »MondaysMonday«** konzertiert zusammen mit dem **Leipziger Popchor Canta Animata**. Vorbestellungen zum Kartenpreis von 12,- Euro per Tel. 0152-21 69 63 77 oder monday-ticket-center@kabelmail.de per E-Mail.

Emmauskirche Hinschenfelde, Walddörferstr. 369, Tel: 66 55 42, www.emmaus.hinschenfelde.de

Sa 2.4., 9 bis ca. 19 Uhr: **Bus-Tagesausflug** zum Vogelpark Walsrode. Teilnahme nur noch möglich, wenn Plätze frei sind. Nachfrage im Gemeindebüro, Tel. 66 55 42.

So 3.4., 11 Uhr: **Tischlein deck dich** – gemeinsam kochen und essen, Kostenbeitrag 3,- Euro.

So 17.4., nach dem Gottesdienst gegen 11 Uhr: **Mitgliederversammlung des Förderkreises der Gemeinde**. Nachfrage: Agnes Diehn, Tel. 693 76 16.

So 17.4., 16 Uhr: **Filmnachmittag** mit anschließendem Gespräch.

Di 19.4., 19:30 Uhr: **Frauengesprächskreis**. Pastor Ulfert Sterz spricht über das Glaubensbekenntnis. Nachfrage: Karin Martin, Tel. 66 19 89.

Di 19.4., 19:30 Uhr: **Männergesprächskreis**. Reinhard Marheinecke liest aus seinem Buch »Ich, der Lord von Barmbeck«. Nachfrage: Werner Wieprecht, Tel. 66 44 20.

Sa 30.4., 15–17:30 Uhr: **Tanztee** mit Heike Gerstmann.

So 1.5., 9:30 Uhr: **Gottesdienst mit Konfirmation**. Pastor Ulfert Sterz.

Ev.-Luth. Kirche Tonndorf, Stein-Hardenberg-Str. 68, Tel. 66 16 39

Fr 8.4., 19 Uhr: **Gospelkonzert** Storman Singers.

Do 14.4.: **Wanderung zum Heizkraftwerk Tiefstack**, Näheres bei Wanderführer Kabelitz (Tel. 0171 49 22 666).

So 17.4., 15 Uhr: **Musik zur Kaffeezeit** (mit Kaffee und Kuchen), Flötist Andreas Pasche, im Gemeindehaus Roterlenweg 11.

Mo 18.4., 14 Uhr: **Hamburg religiös entdecken**. Engelsspaziergang mit Pastorin S. Erler auf dem Öjendorfer Friedhof, Treffpunkt auf dem Parkplatz an den Feierhallen.

Vorschau:

Kunstreise nach Greifswald und Wolgast: 2. bis 4.6., Anmeldung bei Ulrike Runge (Leitung, Tel. 66 13 07) oder P. Anja Bethke (Tel. 66 16 39).

St.-Stephan-Kirche, Stephanstr. 117, Tel. 69 69 28 77

Sa 16.4., 19 Uhr: **»Menage a trois«**. **Gesangsabend** mit Werken von R. Schumann (Frauenliebe und -leben), R. Wagner (Wesendoncklieder), J. Brahms (Zigeunerlieder) sowie Duetten u.a. Julia Helena Bernhart (Sopran), Angelica Cuparius (Mezzosopran), Andreas Fabienke (Klavier). Eintritt frei – Spenden erbeten, Veranstaltungsort: Gemeindsaal II, Pillauer Str. 86.

So 24.4., 10 Uhr: **Musikalischer Gottesdienst** zum Sonntag, Kantate mit der Kantorei und der Jugendkantorei St. Stephan, sowie Instrumentalisten.

Bezirksamt, Schloßstraße 60, Ausstellungsfläche 2. Stock

Mo bis Mi 8:30–16 Uhr, Do bis 18 Uhr, Fr bis 14 Uhr
Ausstellung »Augenblicke des Lichts« des Künstlers Kurt Edler ab Di 5.4. (Eröffnung 16 Uhr) bis Ende April.

Ausstellungsfläche 3. Stock: **Bilder-Ausstellung von Meta Toppel** bis zum Herbst, ausgewählte Stücke aus den Jahren 2000 bis 2015.

Kulturschloß Wandsbek, Königsreihe 4, Tel. 68 28 54 55

Sa 2.4., 16:30 Uhr: **Ku(c)k-Art-Vernissage**, Gemeinschaftsausstellung von neun Künstlern zum »Angucken« bis zum 8.5., Eintritt frei.

Mi 13.4., 18:30 Uhr: **Gesprächsabend Flüchtlinge verstehen** – mit kulturellen Unterschieden konstruktiv umgehen. Dr. Wulf Köpke, Ethnologe, Dozent der Akademie der Polizei, langjähriger Direktor des Hamburger Völkerkundemuseums, Experte für interkulturelle

Seitenweise-Buchtipps

BUCHHANDLUNG

Seitenweise

IN HH-HAMM



Mister Dream – Achterbahn der Gefühle
Romantische Komödie von Bestseller-Autorin Brigitte Kanitz

Ein charmanter Traumtyp und eine gewitzte Heldin, die kein Fettnäpfchen auslässt!
Zu gern würde Emma mit Schulschwarm Erik in der berühmten Achterbahn »CloudKiss« knutschen, doch leider ist sie Luft für ihn. Zum Trost hat sie sich in ihrer Fantasie einen festen Freund zugelegt: Colin. Der ist zwar ebenso unsichtbar wie sie für Erik, dafür sieht er aber mindestens ebenso gut aus und ist natürlich immer für sie da. Ein Traumtyp im wahrsten Sinne des Wortes. Peinlicherweise funkt Colin Emma gern auch mal im realen Leben dazwischen und bringt sie damit in Erklärungsnöte, sodass ihre Schlagfertigkeit gehörig auf die Probe gestellt wird. Doch dann erwacht Eriks Interesse an ihr – und Emma hat plötzlich einen eifersüchtigen Traumtyp am Hals. Bzw. im Kopf. Als schließlich auch noch ein geheimnisvoller Fremder auftaucht, der Colin aufs Haar gleicht, hat Emma endgültig das Gefühl, in einer Dauer-Achterbahnschleife zu leben...

Mister Dream (Bd. 1) – Achterbahn der Gefühle, 320 Seiten, 12,99 Euro, ISBN 978-3-649-66892-3 (als eBook ISBN 978-3-649-67072-8).

Buchhandlung Seitenweise · Hammer Steindamm 119 · nahe S-Bahn Hasselbrook · Tel. 201 203
E-Mail: seitenweise@t-online.de · www.seitenweise-hh-hamm.de



Theater 47: Plattdeutsche Komödie »Gode Geister«.

Fragen, speziell des Vorderen Orients. Nicht nur die Sprache, auch die Weltsicht und Verhaltensmuster Geflüchteter sind uns zu großen Teilen fremd; dieser Abend dient dazu, die kulturellen Hintergründe der schutzsuchenden Menschen besser kennen zu lernen. Wulf Köpke wird ausführlich auf die Fragen aus dem Auditorium eingehen und seine Erfahrungen und Kenntnisse praxisnah im Gespräch vermitteln. Moderation: Jan Simonsen, Pastor für die Region Wandsbek-Tonndorf in Zusammenarbeit mit »Welcome to Wandsbek«. Eintritt frei.

Sa 30.4., 10–16 Uhr: **Kinder-Flohmarkt** mit Schwerpunkt auf Dingen für Babys und Kinder. Alle Stände im Haus, das Café bietet leckeren Kuchen und Kleinigkeiten zum Verzehr. Eintritt frei.

Sa 30.4., 10–16 Uhr: **Kinder-Flohmarkt** mit Schwerpunkt auf Dingen für Babys und Kinder. Alle Stände im Haus, das Café bietet leckeren Kuchen und Kleinigkeiten zum Verzehr. Eintritt frei.

VHS-Zentrum Ost, Berner Heerweg 183, Tel. 428 853-0

Do 7.4., 18:30–21:30 Uhr: **Farbmanagement**. Der Kurs zeigt Wege, mit Hilfe kalibrierter Geräte bunte Überraschungen zu vermeiden und das Farbmanagement in den Griff zu bekommen.

Fr 8.4., 18–19:30 Uhr + Sa 9. u. So 10.4., 10–16:45 Uhr: **Farbberatung und Make-up** – Das gönnt ich mir!

Sa 9.4., 10–14:15 Uhr: Erfolgreich durch »Zauberhafte Kommunikation«.

Führung rund um den Markt

Auf den Spuren Matthias Claudius'

Heino Schilling, fachpsychiatrischer Krankenpfleger und nebenberuflich Gruppenleiter und Stadtführer, bietet seit kurzem eine buchbare Matthias Claudius-Tour zu Fuß an. Gekleidet wie Claudius führt er Interessierte zu den Plätzen, die in direktem Bezug zum Dichter stehen. Gestartet wird mit ausführlichen Erklärungen beim Ehrensprundenkmal auf dem Marktplatz, bevor er einen um den Wandsbeker Markt herum über das Wandsbeker Gehölz bis zum Mausoleum führt. Ein- bis eineinhalbstündiger Rundgang »Auf den Spuren des Matthias Claudius'« mit Heino Schilling. Termine nach Absprache ab zwei Personen á 10 Euro.



Reservierung und Anmeldung per Telefon 01520 46 6 18 86 und 040 547 547 01, oder per E-Mail heino.p.schilling@web.de www.Claudius-Tour.de

Sa 9.4. + So 10.4., 15–18:15 Uhr: **Line Dance**.
 Di 12.4., 9–16:15 Uhr: **Einführung in Word**: Kompaktkurs.
 Ab Fr 22.4., 19:30–21 Uhr: Mit **Salsa** beschwingt ins Wochenende.
 Sa 23.4., 14–18 Uhr: **Minutenmeditationen** für den Alltagsgebrauch.
 Sa 23.4. + So 24.4., 15–17:15 Uhr: **Steptanz-Workshop**.

Theater 47/VB Jenfeld im Jenfeld-Haus, Charlottenburger Str. 1

Fr 15.4., 20 Uhr: Premiere, Eintritt 10,- Euro; Sa 16.4. + So 17.4., 15 Uhr: Mit Kaffee u. Kuchen, anschl. Aufführung, Eintritt 12,- Euro: **Plattdeutsche Komödie »Gode Geister«** von Pam Valentine, Deutsch von Nick Walsh, Niederdeutsch von Hartmut Cyriacks und Peter Nissen. Regie Jutta Pachnicke und Kerstin Fürs. Kartenreservierung nur bei Ruth Veldkamp, Tel. 712 48 12 oder unter info@vb-jenfeld.de – bis zum Donnerstagmittag verbindlich.

Repair Café, Tagesförderstätte Wandsbek/alsterdorf assistenz ostGmbH, Von-Bargen-Straße 18, Haus E (Bargenhof)

Sa 23.4.: **Repair Café**. Alle zwei Monate kommen hier Menschen zusammen, die defekte Haushaltsgegenstände bei Kaffee und Kuchen lieber reparieren wollen anstatt sie wegzuerwerfen. Unterstützt werden sie von solchen, die mit ihrem Können und (Spezial-)Werkzeug gern dabei helfen. Wer das Repair Café mit seinem Können unterstützen möchte, ist herzlich eingeladen, zuvor bitte Kontakt mit Frank Hellberg aufnehmen: Telefon 0173-249 21 49, f.hellberg@alsterdorf-assistenz-ost.de. Das Team der Tagesförderstätte freut sich über Unterstützung und freiwillige Reparateure in den Bereichen IT, Elektrik, Holz, Mechanik, Fahrradtechnik oder Handarbeiten. Offener Kennenlern-Abend im Bargenhof (Adresse wie oben) Mi 20.4., 17–19 Uhr. Die Reparaturexperten leisten ehrenamtliche Hilfe, für die Besucher ist die Veranstaltung kostenlos, Spenden sind erwünscht.



Repair Café.

Die Reparaturexperten leisten ehrenamtliche Hilfe, für die Besucher ist die Veranstaltung kostenlos, Spenden sind erwünscht.

Heino Schilling, Bahngärten 30, Historischer Bahnhof Wandsbek, Tel. 68 91 49 74

Di 26.4., 16:30 Uhr: **Vortrag »Von schlechter Laune bis schwarzes Loch und was es noch alles dazwischen gibt«.**



Wenn Du bei Nacht zum Himmel emporschaut, dann werde ich auf dem schönsten der vielen Sterne sitzen und zu Dir herabwinken.

Ich werde Dir Trost und Licht senden, damit Du mich in Deiner Welt sehen kannst und nicht vergisst.

Han BEERDIGUNGSINSTITUT Bernhard Han & Sohn „St. Anskar von 1880“

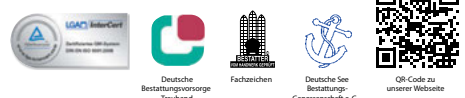
Wandsbeker Chaussee 31 22089 Hamburg Tel.: 040-25 41 51 61 Fax: 040-25 41 51 99
 Saseler Damm 31 22395 Hamburg Tel.: 040-600 18 20 Fax: 040-600 18 299

www.han-bestatter.de · info@han-bestatter.de

Erd-, Feuer-, See- und anonyme Bestattungen Bestattungsvorsorge-Verträge und Versicherungen

Nutzen Sie die Möglichkeit eines persönlichen Informationsgespräches in unseren Besprechungsräumen oder bei Ihnen zu Hause.

Mitglied/Partner von:





Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.

zusammen mit Heimatring Tonndorf von 1964 und Eilbeker Bürgerverein von 1875

Geschäftsstelle: Böhmestraße 20 • 22041 Hamburg • Telefon 68 47 86 • Fax 68 91 32 68 • geöffnet Di. 16 bis 18 Uhr

Jahresbeiträge: Einzelmitglieder 48,- Euro • Ehepaare 60,- Euro • Firmen / Vereine 60,- Euro
Konten: Haspa IBAN DE 36 2005 0550 1261 115008 BIC HASPDE 33 XXX und Hamburger Volksbank IBAN DE 36 2019 0003 0050 188704 BIC GENODE F1 HH 2
Internet: www.buergerverein-wandsbek.de • E-Mail: kontakt@buergerverein-wandsbek.de

Heimatmuseum und Archiv Wandsbek • Böhmestraße 20 • 22041 Hamburg • E-Mail: heimatmuseum@buergerverein-wandsbek.de
geöffnet Di. 16 bis 18 Uhr sowie an jedem 1. So. im Monat 11 bis 13 Uhr



1. Vorsitzende
Ingrid Voss
Tel. 652 96 90



2. Vorsitzender
Thorsten Richter
Tel. 50 79 68 10



Leiterin der Geschäftsstelle
Dagmar Beckmann
Tel. 279 37 70



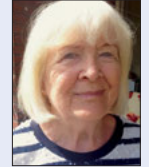
Schriftführerin
Renate Kühn
Tel. 643 52 60



Schatzmeister
Bernd Schumacher
Tel. 672 74 66



Veranstaltungsleiterin
Rotraut Lohmann
Tel. 656 11 24



Beisitzerin
Christel Sönksen
Tel. 652 74 04

Seit 30 Jahren und länger – Spiel, Spaß und Geselligkeit in Interessengruppen!

Bereich	Gruppe/Thema	Termine im April 2016	Uhrzeit	Treffpunkt	Leitung	Telefon
Gesprächskreis Damals in Wandsbek	Fehler in alten Stadtplänen, Fortsetzung	1. Donnerstag im Monat	10:00	Böhmestr. 20	Gerhard Schönfeld Joachim Neppert	670 26 91 672 21 76
Philosophische Runde	Jürgen Habermas	Samstag 2.				
Literaturkreis		2. Freitag im Monat	11 Uhr	Böhmestr. 20	Christel Sönksen	652 74 04
Bridge	Gruppe 1 Gruppe 2	mittwochs montags 14-tägig	10:00 13:30	Böhmestr. 20 Böhmestr. 20	Gerda Graetsch Gerda Graetsch	695 51 56 695 51 56
Canasta		freitags	14:30	Böhmestr. 20	Susanne Schütte	643 12 91
Skat	Gruppe 1 Gruppe 2 (Damengruppe) Abendgruppe	dienstags Donnerstag 14. + 28. mittwochs	14:00 14:00 19:00	Böhmestr. 20 Böhmestr. 20 Vhs. Concordia	Jutta Schreyer Irmgard Wecker Werner Kiehn	693 89 04 696 26 35 69 46 16 61
Englisch	mit Vorkenntnissen / Konversation	mittwochs	19:00	Böhmestr. 20	Sigrid Yeowell	668 39 17
Französisch	Fortgeschrittene 1 Fortgeschrittene 2 Fortgeschrittene 2	montags mittwochs donnerstags	17:00 17:00 17:00	Böhmestr. 20 Böhmestr. 20 Böhmestr. 20	Johannes Röhrs Johannes Röhrs Anna Klöhn	29 70 00 29 70 00 0176 222 82 441
Handarbeit		Dienstag 5. + 19.	19:00	Böhmestr. 20	Dagmar Beckmann	279 37 70
Schmuckkursus		Dienstag 12. + 26.	18:00	Böhmestr. 20	Birgit Braatz	675 615 10



Grundeigentümer Verein Wandsbek

von 1891

**Kostenlose Erstberatung für Mitglieder
im Glockengießerwall 19, VI. Stock (beim Hbf)
oder telefonisch Mo bis Fr 14 bis 16 Uhr**

MEINE RECHTSANWÄLTE!



Michael Pommerening
Erb-, Straßenverkehrs- und Mietrecht
Familien- und Grundstücksrecht

Dirk Breitenbach
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Vertrags-, Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht
Bau- und Wohnungseigentum

Schloßstraße 6 (Haspa-Haus) · D-22041 Hamburg (Wandsbek)
Telefon (040) 68 11 00 · Telefax (040) 68 72 13
e-mail: office@rae-wandsbek.de · www.rae-wandsbek.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Der Bürgerverein informiert

Aktuell

Do 21.4.: Fahrt nach Bremen mit dem Niedersachsen-Ticket. Die Kosten für die Gruppenkarte werden auf die Teilnehmer umgelegt und vor Ort bezahlt. Nach Eintreffen in Bremen gemeinsames Mittagessen (jeder zahlt für sich), danach Gelegenheit zum Besuch des Übersee-Museums mit der Ausstellung »Faszination Wale«, Rundgang durch Bremen oder Zeit zur freien Verfügung.
Treffpunkt: U-Bahn Wandsbek-Markt bei den Fahrkartensautomaten (unter der Käseglocke) um 9:55 Uhr.
Anmeldung bis 19.4. bei Susann Schulz, Tel. 84 60 63 36.

Herzliche Glückwünsche den Jubilaren

- 16.4. Rolf Krüger • 28.4. Rudolf Queda •

Spenden für das Heimatmuseum (m. Spendenbescheinigung) über:

Heimatring Wandsbek e.V. gegr. 1955

1. Vorsitzender:
Ralf Jans c/o Hamburger Volksbank, Quarree 8-10, 22041 HH

Spendenkonto:
Heimatring Wandsbek, Hamburger Volksbank
IBAN: DE 33 2019 0003 0050 2456 00, BIC: GENODEF1HH2



Zum Abschluss des

Matthias=Claudius=Jahres 2015



Matthias Claudius Viel mehr als das Abendlied

Von Michael Pommerening

Im August 2015 sendete der NDR einen Beitrag zum 275. Geburtstag unseres Jubilars. Er beschränkte sich auf seine Liebe zur Natur und das Abendlied als »One-Hit-Wonder«. Aber wird ihm dies wirklich gerecht? Zunächst muss dazu klargestellt werden: Claudius ist nicht Goethe, nicht Schiller und nicht Lessing. Dies ergibt sich alleine schon daraus, dass er keine abendfüllenden Stücke geschrieben hat, die Jahr für Jahr an unseren Theatern aufgeführt werden. Zwar ist »Der Mond ist aufgegangen« das bekannteste und am häufigsten zitierte deutsche Gedicht, aber das sagt ja nichts über Claudius' darüber hinausgehende Bedeutung aus.

Das 18. Jahrhundert hat eine Vielzahl kluger Köpfe hervorgebracht, die auch hundert Jahre später beispielsweise in den Gedichtbänden noch sehr präsent waren, heute aber allenfalls noch dem Namen nach bekannt sind. Ich nenne hierzu Klopstock, Herder, Voss, Höltz, Gleim, Miller, Baggesen oder die Romantiker – aber wer kann heute noch auch nur eines ihrer Werke nennen oder gar rezitieren?

Was aber macht Claudius heute eigentlich noch aktuell? Da sind zunächst die Themen, mit denen er sich beschäftigt. Ein Dauerbrenner ist (leider) der Frieden – man könnte auch sagen das unsterbliche Thema Krieg: Ein immerwährender Appell durch sein ganzes Lebenswerk hindurch. Er schreibt das erste deutsche Friedensgedicht, das Kriegslied, und es wird immer wieder zitiert.

Ein weiteres hochaktuelles Thema in Claudius' Werk ist die Toleranz, insbesondere die religiöse. Das Thema »Wie gehen wir mit den Religionen und wie gehen sie miteinander um« ist ja hochaktuell. Claudius predigt – wie sein Freund Lessing in der Ringparabel – Toleranz gegenüber allen Religionen. Für Claudius, einen tiefgläubigen Christen, ist seine ev.-lutherische Religion nicht automatisch und zwingend die beste für alle Menschen, und vor allem ist sie nicht die einzig seligmachende. Schön, wenn heute alle oder wenigstens immer mehr so dächten!

Ein weiteres »unsterbliches« Thema bei Claudius ist Auseinandersetzung und Umgang mit dem Tod, den er »Freund Hain« nennt und dem er sogar sein erstes Büchlein widmet. Schon in der Jugend wird er mit ihm massiv konfrontiert und er fordert uns auf, uns rechtzeitig mit diesem Thema zu beschäftigen. Wir werden heute so alt wie nie, aber ich weiß aus meinen Beratungen, wie schwer sich die meisten damit tun. Es gilt der Grundsatz »Ich schieb nichts mehr auf – ab morgen!« oder »Das mache ich, wenn ich mal alt bin« – und das ist immer zwei Jahre mehr als man gerade ist. Doch es gibt auch Themen, die ebenfalls hochaktuell sind,

wo man aber auf den ersten Blick geneigt ist, seine Auffassungen für überholt zu erklären. Nehmen wir das Verhältnis zur Obrigkeit, womit schon Martin Luther bekanntlich bei den Bauernaufständen seine Schwierigkeiten hatte. Claudius ist geprägt durch seine Zeit und seinen Glauben, und da gilt noch der Grundsatz vom Gottesgnadentum. Ist er also nur ein Reaktionär? Man sollte differenzieren. Er spricht sich von Beginn an offen gegen die Französische Revolution aus, aber er tut dies insbesondere auch, weil er das Chaos danach vorhersieht und fürchtet. Denken wir nur an den Arabischen Frühling: Wie viele Despoten wurden gestürzt, aber war das, was danach kam, wirklich besser oder noch schlimmer?

Völlig »out« ist heute scheinbar auch die Bescheidenheit von Claudius. Möchte man nicht einem schillernden Hamburger Senator, einem adligen Berliner Minister und einem aktuellen amerikanischen Präsidentschaftskandidaten die Worte aus dem Brief an den Sohn Johannes zurufen: »Sage nicht alles, was du weißt, aber wisse stets, was du sagst«?!

Claudius wirbt auch für und lebt die Muße, heute nennt man es auch Entschleunigung. Müssen wir stets, auch am Wochenende und im Urlaub, erreichbar sein, und müssen wir stets sofort reagieren?! Viele namhafte Wissenschaftler sind sich sicher: Das tut uns nicht gut.

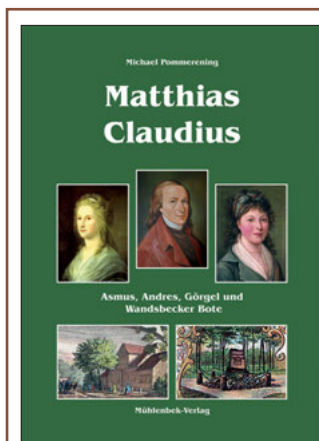
Und schließlich ist Claudius nicht nur für mich einer der Mitbegründer eines modernen Journalismus. Zu Unrecht wird er oft als angepasst und unkritisch eingestuft, dabei ist er mutiger Journalist, der Missstände bezeichnet und auf die ihm eigene Art kommentiert. Beispielhaft nenne ich im Wandsbecker Bothen das Gedicht »Der Schwarze in der Zuckerplantage« und den »Brief an Andres eine Illumination betreffend« – jeweils Texte, die seinen Gutsherrn Schimmelmann wohl kaum erfreut haben dürften, weil sie Sklavenhaltung und Verschwendungssucht anprangern.

Und sein erstes Werk in Darmstadt ist der »Neujahrswunsch des alten lahmen Invaliden Görgel«: In den ersten fünf Strophen werden die Bauern begrüßt und das Unrecht des Umgangs mit ihnen beklagt, und erst dann kommen die Fürsten: mit der Forderung, sie sollten doch »nach Menschlichkeit und Wohltun dürsten...«.

Ebenfalls harte Kritik an der Darmstädter Jagdleidenschaft übt das »Schreiben eines parforcegejagten Hirschen an seinen

Fürsten« – eine in unterwürfige Formulierungen verpackte Anklage gegen unmenschliches Verhalten. Zahlreiche weitere Beispiele finden sich in Claudius' Werken.

Was Claudius neben seinen Themen so zeitlos lesenswert macht, ist aber vor allem auch seine exzellente Sprachbeherrschung, verknüpft mit einem Schuss Humor. Und dies gilt nicht nur für das Abendlied, sondern viele seiner Werke, die uns oft bekannt vorkommen, die wir ihm aber nicht sofort zuordnen. Also: Seien Sie neugierig auf unseren Jubilar und entdecken Sie ihn und sein Werk auch näher für sich.



»Matthias Claudius« von Michael Pommerening, 184 Seiten, mehr als 240 überwiegend farbige Abbildungen, Mühlenbeck-Verlag, 19,90 Euro, ISBN 978-3-9807460-9-0.

Erhältlich in Buchhandlungen und im Mühlenbeck-Verlag, Inh. Michael Pommerening, Schloßstr. 6 (Haspa-Haus), Tel. 68 11 00, E-Mail: info@muehlenbek-verlag.de, www.muehlenbek-verlag.de



»Mit Claudius durch Wandsbek«, 3 CDs, Gesamtlaufzeit fast 3 Std., Mühlenbeck-Verlag, 19,90 Euro, ISBN 3-9807460-5-2.